

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das Wilsdruffer Tageblatt erscheint täglich von 6 Uhr für den Morgen, 8 Uhr für den Abend, 10 Uhr für die Nacht. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Monat, 3 Mark pro Quartal, 10 Mark pro Jahr. Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6.

Das Wilsdruffer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Weixen, des Amtsgerichts und Stadtrats zu Wilsdruff, Forstrentamts Tharandt, Finanzamts Rostgen.

Nr. 44. — 86. Jahrgang. Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Dienstag, den 22. Februar 1927

Jürgens.

In dieser Woche beginnt nach einjähriger Voruntersuchung die Verhandlung vor dem Berliner Landgericht III gegen den Landgerichtsdirektor Jürgens und seine Frau. Die Anklage lautet auf Meineid und Verstoß gegen die Amtspflichten. Der Fall hat seinerzeit wegen der Stellung des Hauptangeklagten das größte Interesse hervorgerufen, das jetzt aufs neue wachgerufen wird. Zu dem Prozeß wird uns von besonderer Seite geschrieben: Es erregt in Deutschland ein ganz besonderes Aufsehen, wenn ein Richter, gar ein höherer Richter, gegen das Gesetz verstößt und selbst vor dem Richter erscheinen muß. Das geschieht jetzt mit dem Landgerichtsdirektor Jürgens, ein Fall, der deshalb auch so bemerkenswert ist, weil Jürgens ein sehr bekannter Richter war.

Es rührt auch wirklich an tiefes Empfinden, wenn ein Mann, in dessen Händen die Wahrung des Rechts liegt, selbst gegen das Recht verstößt. Geschicht es nur einmal, so wird menschliches Vertrauen einige Entschuldigungen finden. Aber Jürgens wird beschuldigt, fortgesetzte Kreditfälschungen, Betrugereien verübt, in einen Meineid geübt zu haben. Während er also Recht sprach, über das Schicksal anderer Menschen entschied, waren seine Hände nicht rein, und derselbe Mann, der den Zeugen den Eid abnahm, hat vielleicht selbst unter Eid wesentlich falsch ausgesagt.

Selten, überaus selten geschieht ja derartiges, daß ein Richter auf der Anklagebank Platz nehmen muß, recht selten, daß Rechtsanwältin aus Verteidigern zu Angeklagten werden. Dann verliert Spott oder Kritik, dann tritt gespannter Ernst auf die Gesichter der Zuhörer, die dabei sind, wenn über das Schicksal eines Mannes entschieden wird, dessen Beruf es ist, der Rechtsordnung zu dienen. Hier steht Leges, höchstes auf dem Spiel.

Unrecht aber wäre es, aus solchem Einzelfall Allgemeines zu folgern. Gewiß ist die Kritik gegen die Rechtsprechung schärfer geworden, ob berechtigt oder unberechtigt, soll dahingestellt bleiben. Und doch bleiben auch die Fälle von Rechtsprechung, die von der Kritik gemißbilligt werden, gegenüber der Riesennenge von richterlichen Entscheidungen ganz vereinzelt. Man denke doch einmal daran, daß in Deutschland jährlich 450 000 bis 500 000 Richterprüche gefällt werden, die Strafen verhängen, Unrecht feststellen, Lebensschicksale entscheiden. Und schließlich, wenn die Kritik so laut wird — der Richter ist doch auch nur ein Mensch mit allen Irrtümern und Fehlern, und nur, wer nie in seinem Leben irrt und fehlgeht, mag die Verehrung haben, zu verwerfen, wo nur ein Versehen am Platze ist. Man hat in letzter Zeit so viel von einer „Vertrauenskrise“ der Justiz gesprochen. Das ist sicher übertrieben. Genau so übertrieben wie das Wort von der „Weltfremdheit“ der Richter. Vielleicht gibt es überhaupt keinen Berufsstand, vor dessen Augen eine so sinnverwirrende Fülle menschlichen Geschehens vorüberrollt, wie es vor dem Richter sind, also menschliche Beziehungen jeder Art regelnden Richter vor sich geht. Daß er dabei versucht, Abstand von den Dingen zu wahren, ist seine Pflicht. Daß er dann auch einmal einem Irrtum zum Opfer fällt, kann nicht an der Tatsache ändern, daß unsere Justiz immer noch in den breitesten Kreisen des Volkes unbedingtes Vertrauen genießt.

Der Grundpfeiler, auf dem dieses Vertrauen sich aufbaut, ist die Unabhängigkeit des Richters. Und die damit gegebene Unabhängigkeit gegenüber den Großen gegenüber dem nicht immer sichhaltenden Urteil der öffentlichen Meinung. Wenn kritisiert wird, so wird man dieser Kritik in gar manchen Fällen entgegenhalten, daß auch der Zuhörer einer Gerichtsverhandlung oft zwiespältiger Meinung über die Vorgänge vor den Schranken ist, der Bericht darüber aber allzuoft Wesentliches vergißt und ein solches Bild zur Darstellung bringen kann. Im großen und ganzen kann das deutsche Volk stolz sein auf seine Rechtsprechung und seine Richter und der Fall Jürgens zeigt nur, daß er als Einzelercheinung zu betrachten ist.

Die Verhandlung wird, wie man annimmt, etwa zehn Tage in Anspruch nehmen. Eine Reihe von graphologischen Sachverständigen wird an ihr teilnehmen, weil auch mit anonymen Briefen gearbeitet worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat sämtliche Fälle ausgeschieden, die ihr nicht völlig geklärt schienen, und nur insoweit Anklage erhoben, als der Tatbestand zum mindesten von Jürgens klarzustellen sein soll. Das Ehepaar soll Einbrüche in seine Wohnungen in Kollberg und Starzberg begangen und die Versicherungssummen für die von ihm selbst besetzten, angeblich gestohlenen Gegenstände erhoben haben. Die Ehefrau ist ferner in zahlreichen Fällen des Kreditbetruges beschuldigt.

Die Unterzeichnung des Hanfatabkommens.

Der Generalkontrakt in Schanghai.

Nach einer Neuentdeckung ist zwischen dem englischen Gesandtschaftsrat Malley und dem Minister des Äußeren der Kantongregierung, Tschun, das englisch-chinesische Hanfatabkommen unterzeichnet worden. Über seinen Inhalt verlautet, daß bis zum 15. März die Polizeigewalt und die Leitung der öffentlichen Arbeiten

Italien lehnt die Flottenabrüstung ab.

Eigener Fernsprecheinstellung des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Rom, 21. Februar. Allein das Giornale d'Italia bringt heute abend die Meldung, daß die italienische Antwortnote auf das amerikanische Flottenabrüstungsmemorandum heute dem amerikanischen Botschafter in Rom überreicht worden ist. Der amtliche Text des Sottani-Büros, der angeblich von Mussolini selbst verfaßt wird, ist noch nicht veröffentlicht worden. Wie zu erwarten war, hat die italienische Regierung die amerikanischen Abrüstungsvorschläge mit der Begründung abgelehnt, daß die geographische Lage Italiens zwingt, im Interesse seiner freien Lebensmittelversorgung und seiner Verteidigung eine starke Flotte zu unterhalten. In dieser gehörten gerade die kleinen Schiffeinheiten, die auch die Kleinststaaten in genügender Maße besitzen. Solange diese Staaten nicht abrüsten würden, könne Italien seine Schwächung seiner Seestreitkräfte zugeben. Auch sei es Italien unmöglich, die Seestreitkräfte von seiner Luft- und Landmacht zu trennen, denn andere Mächte würden Ersparnisse auf dem einen Gebiet durch Mehrausgaben auf anderen Gebieten ausgleichen.

Der deutsche Gesandte beim polnischen Außenminister.

Eigener Fernsprecheinstellung des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Warschau, 21. Februar. Vor seiner Abreise nach Berlin, die in den nächsten Tagen erfolgen soll, hat heute der deutsche Gesandte Rauscher noch einmal bei dem Außenminister Jazelski wegen der Fortführung der deutsch-polnischen Verhandlungen vorgesprochen. Der polnische Außenminister hat heute noch einmal erklärt, daß der polnische Standpunkt in dieser Angelegenheit unverändert bleibe.

Einigung in der sächf. Metallindustrie?

Eigener Fernsprecheinstellung des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Dresden, 21. Februar. Amtlich wird dem Sächsischen Sachsendienst mitgeteilt: Die heute im sächsischen Arbeitsministerium gepflogenen Verhandlungen zur Beilegung der Differenzen in

in der Konzession in den Händen der jetzigen chinesischen Behörden bleiben sollen. Am 15. März soll auf der allgemeinen Jahresversammlung der Steuerzahler der Konzession die Auflösung der alten britischen Munizipalverwaltung ausgesprochen und die Verwaltung einer neuen Körperschaft übertragen werden, die von der nationalchinesischen Regierung nach dem Vorbild der Einrichtungen in den unter besonderer Verwaltung stehenden Bezirken gebildet werden wird. Ein entsprechendes Abkommen soll dieser Tage für die britische Konzession in Kiang abgeschlossen werden.

Zwischen nimmt der Generalkontrakt in Schanghai immer größeren Umfang an. Die Berichte widersprechen sich; sie melden von 125 000 bis 250 000 Streikenden in der Stadt, wo der Generalkontrakt den Boden für den Einmarsch der internationalen Truppen vorbereiten soll. Die Tramway, die Baumwollspinnereien, die Post, die Elektrizitäts- und Wasserversorgung der Chinesenstadt, die Presse, die amerikanischen und englischen Zigarettenfabriken, der Hafenbetrieb und einige große chinesische Warenhäuser sind von dem Streik betroffen. Eine Meldung des „Daily Telegraph“ spricht von einer Verschärfung der Streiklage. Trotzdem scheint es bis jetzt ziemlich ruhig zugegangen zu sein. Auch die Fremdenviertel bleiben bisher unbehelligt.

Der chinesische Polizeichef, General Li, geht sehr energisch gegen die Agitatoren vor und hat kurzerhand über 30 von ihnen hingerichtet lassen. Die Köpfe von über zwanzig Personen hängen bereits in den verschiedenen Stadtteilen an langen Pfählen als Warnung und als Zeichen, daß es ihm mit seiner Drohung ernst ist. Auch in Tschang wird gestreikt. Hier richtet sich die Streikbewegung gegen die Engländer.

In Hankau trifft die englische Regierung Vorkehrungsmassnahmen für den Fall einer neuen Streikbewegung. Die englischen Truppen in Schanghai werden in den Kasernen zurückgehalten, um jederzeit geschlossen einmarschieren zu können. Man nimmt an, daß eine Zusammenarbeit der japanischen, französischen, italienischen, amerikanischen und englischen Streitkräfte für den Notfall schon vorbereitet ist. Auf die Schwierigkeit einer Verteidigung der internationalen Siedlung Schanghai weist der „Observer“ hin, der ausführt, England müsse sich in jedem Falle auf die internationale Siedlung beschränken, denn ein etwaiger Einmarsch englischer Infanterie in die Chinesenstadt und ebenso eine Beschickung durch die im Hafen liegende Flotte würde einen offenen Krieg gegen China bedeuten.

der Metallindustrie haben zu folgendem Ergebnis geführt: Die regelmäßige Arbeitszeit ausschließlich aller Pausen beträgt 48 Stunden in der Woche. Für einzelne Arbeitergruppen kann im Einvernehmen mit dem Betriebsrat die Arbeitszeit bis zu 51 Stunden in der Woche verlängert werden. Für die über 48 Stunden hinausgehende Arbeitszeit ist ein Zuschlag von 10 Prozent zu bezahlen. Dieses Ergebnis bedarf noch der Zustimmung der Vertragsparteien. Die Frist zur Erklärung über Annahme oder Ablehnung läuft bis zum 24. Februar mittags 12 Uhr. Mit der Zustimmung der Vertragsparteien ist zu reden. Nach erfolgter Zustimmung hat die Aufhebung des Streiks und der Aussperrung unverzüglich zu erfolgen. Maßnahmen dürfen nicht vorgenommen werden. Die Arbeit soll am Freitag dieser Woche wieder aufgenommen werden.

Ein 100-Millionen-Kredit für verstärkte produktive Erwerbslosgenossenschaft.

Berlin. Das preussische Staatsministerium hat dem Staatsrat einen Gesetzentwurf über die Vereinfachung von Staatsmitteln zur verstärkten Förderung von Maßnahmen der produktiven Erwerbslosgenossenschaft überreicht, wonach dem Staatsministerium ein Betrag von 100 Millionen Mark für die genannten Zwecke zur Verfügung gestellt werden soll. Der Finanzminister soll ermächtigt werden, die erforderlichen Mittel nach ihrer Bewilligung im Wege des Kredits zu beschaffen.

Neue amerikanische Truppenlandung in Nikaragua.

Managua. In Corinto (am Stillen Ozean) wurden 1800 amerikanische Marinesoldaten gelandet. Außerdem befinden sich 400 Mann in Leon und 350 in Chinandega. Auch sind die Eisenbahnen, Brücken und anderen wichtigen Punkte von amerikanischen Truppen besetzt worden. Admiral Pastner erklärte, es sei die Aufgabe der neuen in Nikaragua gelandeten amerikanischen Truppen, die Eisenbahnverbindungen nach denjenigen Punkten, an denen sich Amerikaner oder andere Ausländer befinden, aufrechtzuerhalten. Im übrigen bedeute die Truppenlandung nur eine Fortsetzung der amerikanischen Politik, die sich auf den Schutz von Leben und Eigentum der Ausländer beschränke, die Landung sei daher nicht als ein Schritt zu einer Intervention aufzufassen.

Der Inhalt des Hankauer Abkommens

London, 21. Februar. Nach dem Jochen in London veröffentlichten Text des am Sonnabend geschlossenen Hankauer Abkommens wird die britische Stadtverwaltung in Hankau am 15. März aufgelöst und der neuen chinesischen Stadtverwaltung übergeben werden. In der Zwischenzeit werden die chinesischen Behörden die Verwaltungsgeschäfte, die sie bereits übernommen haben, fortführen. Nach Auflösung der britischen Stadtverwaltung wird die Kantongregierung in Hankau eine Stadtverwaltung nach dem Vorbild der bisherigen Konzessionsverwaltungen einrichten, deren Bestimmungen nach dem englischen Unterhändler von dem kantonesischen Außenminister mitgeteilt werden sollen. Diese Abkommensbestimmungen werden erst außer Kraft treten, wenn alle ausländischen Konzessionen mit der britischen Konzession zu einem einzigen Verwaltungsgebiet verschmolzen werden können. Ähnliche Vereinbarungen sind auch für die britische Konzession in Kiang getroffen worden. Für Kiang hat sich die Kantongregierung verpflichtet, alle Verluste, die britische Staatsangehörigkeit bei den letzten Aufhebungen infolge Nachlässigkeit der kantonesischen Behörden erlitten haben, zu ersetzen.

Eine englische Note an Rußland?

Eine letzte Warnung.

Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus London soll die englische Regierung eine Note fertiggestellt haben, die eine letzte Warnung an die Adresse der Sowjetregierung richtet und diese davon in Kenntnis setzt, daß der englisch-russische Handelsvertrag aufgehoben wird, falls Rußland seine Politik in China gegenüber England nicht ändert.

Wirtschaftliche Forderungen des Hanfabundes.

Finanzausgleich und Gewerbesteuer.

Der Hanfabund für Gewerbe, Handel und Industrie hat in einer der Reichsregierung und dem Reichstag zugeleiteten Eingabe zum Finanzausgleichsprovisorium für 1927 eine Reihe von Forderungen erhoben. Die Eingabe fordert vor allem Beschleunigung der Vorbereitung des endgültigen Finanzausgleichs, die Aufhebung der Reichssubventionierung wirtschaftlich lebensunfähiger kleiner Einzelstaaten, die Aufhebung der Gemeindegrenzen zum 31. März 1928 sowie endlich auch zum gleichen Termin die Ausschaltung des Aufsichtsrats zur Grunderwerb-

Sachsen und Nachbarchaft

Tharandt. (Von der Forstlichen Hochschule.) Prof. Dr. Hans Wislicenus, der Leiter des Pflanzchemischen Institutes der Forstlichen Hochschule Tharandt, beging am 18. d. M. seinen 60. Geburtstag. Prof. Wislicenus hat zahlreiche chemisch-forsttechnologische Untersuchungen angestellt und die Verwendung der Holzprodukte und die Papierchemie außerordentlich gefördert. Besonders bekannt ist in Fachkreisen seine kolloidochemische Theorie der Entstehung des Holzes und des Lignins. Auch als Dozent hat Prof. Wislicenus eine umfangreiche Tätigkeit entfaltet.

Dresden. (Prof. Seyfferts 65. Geburtstag.) Prof. Oskar Seyffert, der am Sonntag sein 65. Lebensjahr vollendete, war aus diesem Anlaß Gegenstand außergewöhnlicher Ehrungen. Ministerpräsident Hecht sandte ihm ein Glückwunschschreiben namens der Regierung. Am Abend vereinigte sich eine ansehnliche Festgemeinde mit dem Geburtstagskinde im Harmoniekaale. Unter den Gästen befanden sich Ministerpräsident Hecht und Ministerialdirektor Dr. Schulze. Franziskus Nagler sein Jugendfreund und sein berühmter gewordenen Kurtenbanern sein Jugendfreund, „Der Naritätenmann aus Sachsen“ auf. Dem Gefeierten wurde unter lobender Zustimmung der Versammlung eröffnet, daß in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um Heimat und Volkstum sein prächtiges Museum künftige die Benennung „Oskar Seyffert-Museum — Landesmuseum für Sächsischer Volkskunst“ führen soll.

Dresden. Einen empfindlichen Demützel erhielt der kaufmännische Vertreter Rudolf Bernhard Willi Heidenreich vom Amtsgericht Dresden zutreffend. Der wiederholt vorbestrafte Angeklagte bezog zu Unrecht 139 Reichsmark Erwerbslosenunterstützung, obgleich er in der fraglichen Zeit über 400 Reichsmark als Provisionsvertreter verdient hatte. Wegen Betrugs im Rückfalle wurden hierfür neun Monate Gefängnis ausgeworfen und auch auf drei Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt.

Pirna. (Tödlicher Absturz.) Der 22 Jahre alte, aus Schlesien gebürtige arbeitslose Maurer Fingier starb am Sonntag nachmittag im Bahrtal von einer etwa 10 Meter hohen Bergwand in die Tiefe. Er verlor am Abend im Stadtkrankenhaus Pirna, ohne das Bewußtsein wiederlangt zu haben.

Chemnitz. (Waggonbrand.) Auf dem Rangierbahnhof Silberdorf wurde ein mit über 200 Zentnern Baumwolle beladener Eisenbahnwagen durch Feuer vernichtet. Der Schaden ist beträchtlich.

Chemnitz. (Protestkundgebung gegen den Abbau des Mieterschuhes.) Am Sonntag fand hier eine stark besuchte Protestkundgebung gegen den Abbau des Mieterschuhes statt. Schriftführer Dr. Kraus-Jurisdau vom Reichsbunde Deutscher Mieter referierte über das Thema: Stellungnahme zur geplanten Aufhebung der Zwangswirtschaft und gegen die desolateralste Mieterpreishebung. Er forderte die Mieter auf, sich dagegen mit aller Macht zu wehren und sich zum einheitlichen Kampf zusammen zu schließen. Es gelang eine Entschließung zur Annahme, in der jede Forderung des Mieterbuches und jede weitere Belastung der Gewerke- und Wohnraummietern als ein Angriff auf ihr Existenz- und Wohnrecht abgelehnt wird. Die Entschließung wird der sächsischen Regierung und dem Landtag übermittelt werden.

Annaberg. (Trotz Arbeitslosigkeit schwehische Arbeiter werden zurzeit in der hiesigen AG-Fabrik beschäftigt, da der hiesige Bezirksamtsnachweis die angebotenen Arbeitskräfte nicht zu stellen vermag. Großen bei Erlau. Am Sonnabend nachmittag verbrannte das Lastauto der Firma Wich. Essig. Lebensmittel-Großhandlung, Obertröbnitz, S. o., vollständig. Bedauerlicherweise sind eine größere Anzahl Lebensmittel mit vernichtet worden. Zum Glück konnten sich der Chauffeur und Besatzer in letzter Sekunde durch Abpringen retten.

Jwidau. (In die Mulde gestürzt.) Knapp am Tode vorbei kam ein in den 70er Jahren stehender Jwidauer Invalide, der in der letzten Nacht — es war gegen 10 Uhr — vom Muldensteig abgeriet und in die vorbeifliegende Mulde stürzte. Lediglich dem Umfange, daß einige in der Nähe weilende Männer auf die Hilfeleistung des Erlinfindenden hinwirkten und ihn an Land zogen, war es zu verdanken, daß der Bedauerlicherweise vom Tode errettet wurde. Infolge des längeren Aufenthaltes in dem eiskalten Wasser wurde der Mann schwer krank und liegt nun im bedenklichen Zustande darnieder.

Glauchau. (Blutiger Zwischenfall nach einem Maskenball.) In der Nacht zum Sonntag ereignete sich im nahen Niederzschinnas ein blutiger Zwischenfall. Im Gasthof hatte ein Maskenball stattgefunden. In der Nacht gerieten dann, vermutlich auf dem Nachhausewege mehrere Maskenballbesucher in einen Streit, der in eine wüste Messerschneiderei ausartete. Das herbeigerufene Uferallkommando der Landespolizei nahm mehrere Täter in Haft. Verschiedene Beteiligten mußten nach dem Gasthof gebracht werden, wo sie von einem herbeigerufenen Arzte verbunden wurden. Glücklicherweise sind die Stich- und Schnittwunden an Kopf und Hals der Verletzten nicht ernst der Natur. Die Ursache ist noch nicht restlos geklärt.

Kobitz bei Borna. (Taglicher Unglücksfall.) Die Kriegerswitwe Hulda Jöfische bekam in ihrer Wohnung einen Krämpfanfall und rief dabei über dem Ofen hängende Wäsche herab. Diese hing an zu glimmen und übertrug das Feuer auf die am Boden liegende Frau. Das Feuer wurde von Nachbarn erstickt. Die Unglückliche, die vier unminörige Kinder hinterläßt, erlag ihren Verletzungen im Bornaer Krankenhaus.

Leipzig. (Die Millionenerbschaft des Dienstmädchens von Meercane ein Lustschloß?) Die L. R. A. veröffentlichen die Gestaltungen eines ihrer Mitarbeiter, der sich an Ort und Stelle nach der Millionenerbschaft des Dienstmädchens Marie Dragooß in Meercane wie in dem Wohnort ihrer Mutter erkundigt hat. Danach steht es fest, daß die angebliche Millionenerbin keinerlei schriftliche Benachrichtigung über ihre Erbschaft besitzt. Die Mutter selbst behauptet, daß an der ganzen Erzählung ihrer Tochter kein wahres Wort sei. Von einer Millionenerbschaft sei in ihrer Familie schon seit 90 Jahren die Rede. Sie sollte einmal aus Holland, nicht aus Amerika zu erwarten sein. Schriftliche Unterlagen über diese Erbschaftshoffnung will die Mutter nie zu Gesicht bekommen haben.

Warmsdorf. (Fabriken und Hotels unverkauflich.) Vor kurzem wurde die große moderne erste Vigogonepinnerspieler Fabrik in Warmsdorf versteigert. Trotz dem sehr niedrigen Ausrußpreis fand sich kein Käufer. Im achten Bezirk, an der böhmischen Grenze, steht die Bauer- & Werder'sche Fabrik ebenfalls seit einigen Jahren leer und still. Jetzt wurde in Kammerdorf das bekannte Radium-Hotel Grundmühle versteigert.

Auch in diesem Falle eines stark frequentierten Hotels und Ausflugsortes fand sich kein Käufer.

Börse-Handel-Wirtschaft

Künftliche Berliner Notierungen vom 21. Februar.

Börsenbericht. Die Börsenwoche begann in ausgeprochen lustloser und schwacher Haltung, auf fast sämtlichen Märkten gab es nur Rückgänge. Eine bemerkenswerte Ausnahme machte Stollberger Zink mit 40 % Rückgewinn. Am Geldmarkt machte sich mit beginnender Einzahlung auf die Reichsanleihe eine gewisse Verfestigung bemerkbar, tägliches Geld 4,50—6,50 %, monatliches Geld 5,50—6,50 %.

Devisenbörse. Dollar 4,21—4,22; engl. Pfund 20,43—20,48; holl. Gulden 168,65—169,07; Danz. 81,24 bis 81,44; franz. Franc 16,40—16,53; Schweiz. 81,04 bis 81,24; belg. 58,50—58,73; Italien 18,64—18,68; schwed. Krone 112,44—112,72; dän. 112,27—112,72; norweg. 108,34 bis 108,62; tschech. 12,47—12,51; fterz. Schilling 69,31 bis 69,45; poln. Zloty (nichtamtlich) 46,98—47,22.

Produktenbörse. Der verstärkte Frost der letzten Nächte erwidert wegen der Winternschneefahrt Besorgnis, daß deren Unterbrechung länger dauern könnte; dies hat wohl für die vorderen Lieferungsmonate in Weizen wie in Roggen die Verkäufer sehr vorsichtig gemacht, während auch Bestellungen sich nicht minder zurückhielten. Große Umsätze fanden wegen der Unsicherheit der Verhältnisse vorläufig nicht statt, immerhin gingen die Preise im Getreide teilweise nicht unerheblich in die Höhe. Vom Weltmarkt waren die Forderungen wenig verändert, doch schied es für die Offerten an Interesse. Der Mehlhandel blieb ruhig und bot keine Anregung. Im Getreidegeschäft hat sich wenig geändert, Käufer blieben vorsichtig. Für Hafer ist die Tendenz fest geblieben, da das Inland fortgesetzt auf hohe Forderungen hält. Dieselben sind hier schwer durchzusetzen, so daß das Geschäft keine größere Ausbeutung gewinnt.

Getreide und Olsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark:

	21. 2.	19. 2.		21. 2.	19. 2.
Weiz., märk.	263-267	263-267	Weizf. u. Vrl.	15,7	15,7
pommersch.	—	—	Rogal f. Vrl.	15,7	15,0-15,2
Roggen, märk.	246-249	246-249	Waps	—	—
pommersch.	—	—	Papst	—	—
westpreuß.	—	—	Speisehaat	—	—
Brauerste	214-242	214-242	Bift.-Erbsen	50-66	50-66
Futtergerste	194-207	194-207	f. Speiseerb.	32-34	32-34
Hafer, märk.	192-202	192-202	Wintereiserbsen	22-25	22-25
pommersch.	—	—	Belfuchen	21-22	21-22
westpreuß.	—	—	Ackerbohnen	—	—
Weizenmehl	—	—	Widen	23,5-24,5	23,5-24,5
p 100 kg fr.	—	—	Lupin., blaue	14,7-15,5	14,7-15,5
Mn. br. infst.	—	—	Lupin., gelbe	16,5-17,5	16,5-17,5
Saad (feinst)	—	—	Zetabelle	26,0-28,0	26,0-28,0
Wrl. u. Vor.	34,7-37,2	34,7-37,2	Rog. St. chen	16,2-16,5	16,4-16,6
Roggenmehl	—	—	Perlfuchen	20,7-21,0	20,7-21,0
p 100 kg fr.	—	—	Frodenfcheit	11,5-11,9	11,6-11,9
Berlin br.	—	—	Sono-Zero	19,8-20,3	19,7-20,2
infst. Saad	34,0-36,1	34,0-36,1	Torin 30-70	—	—
			Kartoffelfeld	28,5-28,6	28,6-28,9

Getreidepreise für den Getreidehandel in Wg. pro Stck.
 a) Inländische Eier: Große volkreiche, gestempelte Eier 16, frische Eier über 55 Gramm 14, frische Eier unter 55 Gramm 12; b) Ausländische: Normale Eier 10—11,50, kleine und Schmalzeiter 8,50—9,50. Tendenz: Ruhig.

Kartoffelpreise. Weiße Kartoffeln 3,80—4,10, rote Kartoffeln 4,00—5,00, andere gelbkleistige Kartoffeln (außer Rierenkartoffeln) 4,70—5,20. Kartoffel-Feintener, Fabrik-Kartoffeln 19 Wg. pro Stärkprozent. Großhandel über Notiz. Industriekartoffeln 5,00—5,50 Mark.

Stärkere Passivität unseres Außenhandels. Der deutsche Außenhandel zeigt im Januar im reinen Warenverkehr einen Einflubrüberschuß von 295 Millionen Mark gegen 228 Millionen Mark im Dezember 1926. Die Zahlen stellen sich für die Einfuhr im reinen Warenverkehr auf 1.093.972.000 (Dezember: 1.060.586.000) Mark, für die Ausfuhr auf 798.522.000 (Dezember: 832.511.000) Mark. Die Zunahme der reinen Wareneinfuhr gegenüber dem Vormonat beträgt 33 Millionen Reichsmark. Die Einfuhr an Lebensmitteln ist um 15 Millionen, die Einfuhr an Rohstoffen um 7 Millionen und die Einfuhr an Fertigwaren um 10 Millionen Mark gestiegen. Bei der Warenausfuhr ist eine Abnahme um 34 Millionen Mark festzustellen, davon entfallen 17 Millionen Mark auf Lebensmittel, 15 Millionen Mark auf Rohstoffe und 2 Millionen Mark auf Fertigwaren.

Eröffnung der 14. Deutschen Ostmesse. Die 14. Deutsche Ostmesse ist in Königsberg eröffnet worden. Bei einem vom Reichsamt gegebnen Essen begrüßte Bürgermeister Dr. Gorbeler besonders die verschiedenen Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden sowie den Vertreter der Handelskammer Preussens und den Konsul der Sowjetunion. Er betonte, daß wenn der wirtschaftliche Tiefstand vielleicht auch im Osten überdauert worden sei, dies ohne die tatkräftige Mitwirkung der Deutschen Ostmesse unmöglich gewesen wäre. Ministerialrat Dr. Sibberg sprach namens des Reichswirtschaftsministers und der übrigen Vertreter der Berliner Zentralstellen.

Preissteigerung für Industriezweignisse in Russland. Nach einer Verfügung des Arbeits- und Verteidigungsrates in Moskau sind alle staatlichen und genossenschaftlichen Handelsorganisationen verpflichtet, am 1. Juni die Einzelhandelspreise sämtlicher Industriezweignisse um mindestens 10 % herabzusetzen.

Dresdner Produktenbörse vom 21. Februar 1927

Weizen, inländ. neuer 73 Kilo 267—272, fester; do. 69 Kilo 253—258, fester; Roggen, inländ. neuer 69 Kilo 258—263, behauptet; do. 66 Kilo 247—250, behauptet; Sommergerste, inländ. 225—230, ruhig; Winter- u. Futtergerste, neue 210—232, ruhig; Hafer 201—211, befestigt. Raps trocken geschäftlos; Reis (La Plata) 187—192, ruhig; Cincquantin 220—230, ruhig; Widen 30—33, ruhig; Lupinen, blaue 20—21, ruhig; do. gelbe 20,50 bis 21,50, ruhig; Futterlupinen 17,50—19, ruhig; Peluschnen 28,50—29,50, ruhig; Erbsen, kleine 30—37, ruhig; Kaffee 256 bis 270, ruhig; Trockenschnitzel 13,70—14, ruhig; Zuderschnitzel 18),50—20,50, ruhig; Kartoffelflocken 31,50—32, rbig; Futtermehl 17,80—19,30, ruhig; Weizenkleie 14,30—15,20, fester; Roggenkleie 15—16,50, ruhig; Kofferausgang 46,50—48,50, ruhig; Vädermundmehl 40,50—42,50, ruhig; Weizenackermehl 3 bis 26, ruhig; Inlandweizenmehl 38—40, ruhig; Roggenmehl 0-40,50—42,50, fester; Roggenmehl 1 38,50—40,50, fester; Roggenackermehl 25,50—26,50, ruhig.

Berliner Produktenbörse von heute, dem 22. Februar 1927

Weizen 26,20—26,80; Roggen 24,50—24,80; Sommergerste 21,40—24,20; Wintergerste 19,40—20,70; Hafer 19,20—20,20; Weizenmehl 34,75—37,00; Roggenmehl 34,00—36,00; Weizenkleie 15,75; Roggenkleie 16,25.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Verantwortlich für die Schriftleitung: Hermann Essig, für Anzeigen und Reklamen: A. Römer. Druck und Verlag: Arthur Schunke, sämtlich in Wilsdruff.

bankens sich in einer Weise durchgesetzt habe, wie sie keine andere Gesellschaftsform in solchem Umfange und mit solcher Schnelligkeit auszuweisen habe. Besonders wenn man berücksichtige, daß erst drei Jahre vergangen sind, seit die Genossenschaften den Wiederaufstieg aus dem Nichts begonnen haben. Aus einem bemerkenswerten Referat über Internationale Geld- und Wirtschaftsverhältnisse von Herbert M. Gutmann, Mitglied des Vorstandes der Dresdner Bank, sei hervorgehoben, daß heute bei den deutschen Hauptfinanzinstituten kaum mehr als zehn Prozent der Krediteinlagen von seiten des Auslandes erfolgen. Anschließend hieran sprach Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Kalberam, Frankfurt a. M., über Rechnungsführung und Bilanzierung der Kreditgenossenschaften und die betriebswirtschaftliche Forschung, bis dann der Anwalt des Deutschen Genossenschaftsverbandes, Professor Dr. Seel, ein interessante Zahlen enthaltendes Referat über die Bank als Genossenschaft hielt. Die genossenschaftliche Bewegung, die ja für unser Volk in wirtschaftlicher wie ethischer Hinsicht um deswillen von Bedeutung ist, weil sie den Grundlag der Selbsthilfe, der Selbstverwaltung und der Selbstverantwortung betont, hat durch den wohlgeleiteten Verlauf des Verbandstages einen neuen Impuls erhalten.

Grumbach. (Feuerbrand.) Heute Dienstag früh kurz vor 1/4 11 Uhr weckte Feueralarm die Bewohner aus dem Schlafe. Die Strohdachweiser des Gutsbesizers Clemens Kunze stand in Flammen. Glücklicherweise stand sie auf freiem Felde, so daß keine weitere Gefahr bestand. Die freiwillige Feuerwehr Grumbach trat despaß nicht in Aktion. Auch diesen Fall kann man auf das Konto des Brandstifters der letzten Brände setzen.

Einbach. (Uebereiferer Feueralarm.) Die östlichen Schadenfeuer in der hiesigen Gegend machen die Menschen nervös. Man sieht schließlich für einen Feuerschein an, was gar keiner ist. So wurde am Sonnabend abend 1/4 9 Uhr hier Feuer alarmiert, weil der Nachwachter den Schein des aufgehenden Mondes als von einem Schadenfeuer herrührend angesehen hatte. Das Mißverständnis klärte sich bald auf und wurde viel belacht.

Bezugsvereine. (Militärverein.) Zum ersten Vorhaben wählten in der am Sonntag abend unten in Sitzung die Kameraden Erbgerichtspächter Griesbach an Stelle des bisherigen Gutsbesizers Welfe.

Tanneberg. (Pestalozzi-Feier.) Mittwoch den 16. d. M. hatte die Landwehrkompanie Tanneberg ihre Mitglieder zu einer Zusammenkunft einberufen, zu der auch Gäste herzlich eingeladen waren. Ab 7 Uhr galt dem hundertsten Todestage Pestalozzis, dessen auch in unseren Schulen am 17. Februar 1927 gährend gedacht wurde. Die Festrede hatte lebenswichtigerweise Herr Oberlehrer Häumann-Einbach übernommen, der in überaus feiner und paderender Art und Weise das Leben Pestalozzis zeichnete und in großen Zügen des am 12. Januar 1740 geborenen, am 17. Februar 1827 in Brugg gestorbenen Pestalozzi, des Ritters der Armen am Reichhof, des Predigers des Volkes in Vienhard und Gertrud, des Baters der Waisen in Stans, zu Burgdorf und Mändendbüche, des Gründers der neuen Volksschule und des Erzählers der Menschheit zu Fertigkeiten rühmend gedachte. Nachdem schon vorher der Vorsitzende der Konferenz, Herr Kantor Wegig-Blankenfeld die werthen Gäste begrüßt hatte, entließ sich Herr Bürgermeister Poppe der angenehmen Pflicht, für die Einladung herzlich zu danken mit dem Hinweis, daß immer reicher Pestalozzigeist auch immerfort in den Lehrerbänden herrschen möge. Die Feier wurde umrahmt von Musikvortrügen und Gebetsdarbietungen, die alle eingestellt waren auf den, der so Hohen und Edles für unsere Volksschule getan hat. Zum Schluß dankte noch der Vorsitzende allen denen, die zum Gelingen des Ehrenfestes beigetragen hätten.

Mohorn. (Wahrschaupfversammlung.) Die Jahreshauptversammlung vom Militärverein „Hoppell“ eröffnete Lehrer Lühner am Sonntag kurz nach 3 Uhr im Gasthof. Er überreichte Kamerad Oswald Starke-Nitmannsdorf die Auszeichnung für 40jährige Mitgliedschaft unter Ernennung zum Ehrenmitglied, die zur Sitzung bewundernden Kameraden Franz Bläßner und Hermann Winkler-Mohorn empfingen diese die Ehrung. Von verschiedenen Eingängen nahm man Kenntnis, 1. von den Spannen der Köpfföderantenkennung, 2. von der Auforderung zur Sonderfahrt nach Spillienort zur Feier des 50jährigen Jubiläumjahres unseres früheren Königs, 3. gab der Vorsitzende bekannt, daß das Palten des Vereinsorganes wahrheitlich Pflichtbezug werden dürfte, danach von dem Hauptbericht. Folgendes sei aus ihm wiedergegeben: Der Verein verlor im vergangenen Jahre fünf treue Kameraden durch den Tod, ein Ehrenmitglied und vier Kameraden — die Versammelten erhoben sich von den Plätzen. Am Ende des Jahres bestand der Verein aus zehn Ehrenmitgliedern und 82 Mitgliedern. Nach dem Kassensbericht, erteilt von Kamerad Schubert, betragen die Einnahmen 1656,78 Mark, die Ausgaben 1164,20 Mark, blieb ein Kassensbestand von 232,28 Mark, zu welchem noch 156 Mark Sportgelder zu rechnen sind, die für das spätere 60jährige Jubiläum von den einzelnen Mitgliedern beim Spar-, Bezugs- und Kreditverein weiter gehort werden. Kamerad Lühner wurde wiederum einstimmig zum ersten Vorsitzenden, Kamerad Kraus zum ersten und Kamerad Jitze zum zweiten Schriftführer, Kamerad Mielke zum stellvertretenden Kassierer und Kamerad Reinold Boigt zum Beisitzer gewählt. Nach langem Debate nahm Kamerad Otto Müller das Amt eines Gewehr- und Fahnenwartes wieder an. Weiterhin beschloß man, die April- und Juli-Quartalsversammlung probeungsweise abermals 1/4 8 Uhr, die Oktober- und Januar-Versammlung wie bisher nachmittags 4 Uhr abzuhalten. Ende der Sitzung 8 1/2 Uhr.

Mohorn. (Bürgermeisterwahl.) Zum neuen Bürgermeister wählten am Sonntag die Gemeindevorordneten Oberkretiar Krosch aus Cosmannsdorf.

Niederzschöna. (Autobrand.) Der Lastkraftwagen des Fleischereimesters Harting verbrannte kurz nach der Einmündung des Hedendorfer Weges auf die Staatsstraße. Einzelne Verkehrsstodungen traten ein.

Kirchennachrichten.

Wilsdruff. Mittwoch: Abends 1/8 Uhr Jungmännerverein (Wilsdruffpredigung).

Niedersachsen. Die auf Mittwoch abend 7 Uhr angelegte Wilsdruffe in Klippshausen muß wegen Krankheit ausfallen.
Einbach. Donnerstag: Abends 8 Uhr Familienabend im Gasthof. Vortrag: Frau Missionsinspektor Michel.

Vereinshändel.

Ortsauschuß des Handwerks, Montag den 28. Februar im „Adler“ Spredtag.

Verein für Handel und Gewerbe, Wilsdruff e. V. Montag den 28. Februar in „Stadt Dresden“ Wahrschaupfversammlung.

Wetterbericht.

Zunächst Bewölkungzunahme. Nachlassen des Frostes. Zunächst noch trocken und niederschlagsfrei, vorwiegend erst nach Ablauf von sechzehn Stunden zunehmende Niederschlagszunahme, ziemlich heftige Winde. Flachland aus südöstlichen bis südlichen, höhere Lagen aus südlichen bis südwestlichen Richtungen.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Niedergumbach liegt beim Postamt in Wilsdruff vom 28. ab 4 Wochen aus.
Dresden-R. 6, 18. Febr. 27. Telegraphenbauamt 2.

Freibank.

Mittwoch, den 28. Februar 1927, von nachmittags 3 Uhr an Verkauf von Rindfleisch in rohem Zustande zum Preise von 40 Pfg. pro Pfund.
Wilsdruff, am 22. Februar 1927.
Der Stadtrat.

Frau Pauline Humpisch geb. Schumann

nach vollendetem 72. Lebensjahre.
Wilsdruff, am 22. Februar 1927.

Ernst Humpisch u. Kinder

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Militärverein Wilsdruff und Umg.

Wir geben hierdurch bekannt, daß heute Montag, den 21. d. M. S. die beiden Kameraden Sattlermeister Hermann Kirsten und Privatmann

Otto Dachselt

in Wilsdruff verstorben sind. Wir bitten, sich nach Möglichkeit an der Beerdigung am Donnerstag beteiligen zu wollen.

Der Kamerad Karl Hermann Kirsten, Sattlermeister, wurde am 17. April 1847 in Wilsdruff geboren, diente 8 Jahre bei der 12. Artillerie-Brigade Feld-Artill.-Regim. Nr. 12, war Kampfgenosse 70/71, trug die Kriegerdenkmünze und das 40jährige Ehrenkreuz vom Militärvereinsband, was bis 1919 unter Vertrauensmann und gehörte vom 1. März 1878 unserem Vereine an.

Gott lohne ihm seine Tugend!

Der Kamerad Heinrich Otto Dachselt, Privatmann, geboren den 8. Oktober 1855 in Breitenbach bei Rostock, diente vom 6. November 1873 bis 21. September 1877 im Infanterieregiment Nr. 17, 1. Eskadron Ulanen, wurde 1. Oktober 1878 Gefreiter und gehörte seit 5. Dezember 1896 unserem Vereine als passives Mitglied an.
Reicht sei ihm die Erde!

Verein für Handel und Gewerbe Wilsdruff e. V.

Jahreshauptversammlung

Montag, den 28. Februar 1927, abends 8 Uhr Fremdenhof „Stadt Dresden“

Tagesordnung:
Jahres- und Kassendbericht, Entlassung des Vorstandes, Veränderung der Satzung § 11 Abs. 1 u. § 28 Abs. 4, Bericht über den Antrags bis 26. Februar an die Geschäftsstelle.
Beschluss. 8 Ubr.

Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau

Älteste Gartenbau-Zeitschrift Deutschlands Mit Beilage Geflügel- u. Kleinvieh-Wirtschaft

Unentbehrlich für Gartenbesitzer

Probenummern und Verzeichnis von Gartenbau-Literatur vom Verlag Frowitsch & Sohn, Frankfurt-a-M.

Zur Saftnachtsbäckerei

empfehle sämtliche

Backwaren

sowie Palmin, Kokosfett, Butter, Margarine, Fein-, Feidmehl u. f. w. zu den billigsten Preisen

Pfannkuchen-Füllungen

in ganz vorzüglichen Qualitäten lose und in Packungen.

Beachten Sie besonders, daß

Lauers Rösti-Kaffee

unverdorben ist und daß er sich durch größte Ergiebigkeit u. unvermishtes Aroma auszeichnet

Machen auch Sie bitte einen Versuch!

Paul Lauer

Todesanzeige.

Montag früh, den 21. Februar, verschied plötzlich und unerwartet, sanft und ruhig nach kurzer Krankheit mein lieber, treuzorgender Gatte und Vater, unser guter Groß- und Schwiegervater,

Privatus Heinrich Otto Dachselt

im 72. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Anna verm. Dachselt geb. Döring

Arthur Dachselt

Wilsdruff, den 22. Februar 1927.

Else Dachselt geb. Rost

Hildegard und Helmut Dachselt.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Donnerstag, den 24. Febr. nachmittags 1/2 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern nachmittags 1/2 2 Uhr ist nun auch nach unserer guten, treuzorgenden Mutter, Schwieger-, Großmutter und Tante, Frau

Emilie Ernestine verm. Leuschner geb. Müller

im 81. Lebensjahre zur ewigen Ruhe eingegangen.

Wilsdruff, am 22. Februar 1927

In stiller Trauer

Spark-Kassierer Leuschner im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 25. Februar nachmittags 1 Uhr von der Friedhofshalle aus statt. — Etwa zugewandte Beileidsbegrüßungen und Blumenpenden bitte am Rai. Nr. 100 abgeben zu wollen.

Kampf gegen die Grippe

Als sicherstes Mittel empfehle:

Eukalyptus-Menthol-Bonbons

— extra stark — 1/4 Pfund 60 Pfg.

Eukalyptus-Bonbons 1/4 Pfund 40 Pfg.

ferner sämtl. Kräuter-Bonbons sowie echt bayrische Malzextrakt-Bonbons

Fa. Schokoladen-Onkel

Inh.: Josef Adolf Zadrachil, Wilsdruff, Markt Nr. 101

Handel Gewerbe

Vereine Industrie

lungen gut, Ihren Bedarf an werbekräftigen Drucksachen nur in einer, mit den neuesten technischen Einrichtungen ausgestatteten Buchdruckerei herstellen zu lassen.

Fordern Sie bitte vor Vergebung Ihrer Druckaufträge Kostenschlüssel und auch Vertreterbesuch (Fernruf: Nr. 6) der, allen an sie gestellten Anforderungen gerecht werdenden

Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff

Ein wirksames Mittel gegen Grippe ist ein regelrechtes Schwitzbad

Empfehle daher:

Elektrische Lichtbäder mit Packung, Dampfäder mit Packung, Heiße Wasserbäder mit Packung und andere Kuräder

Täglich geöffnet von 8-7 Uhr. Dampfbad für Damen: Donnerstags 12-4, Herren: 4-8 und Sonnabends 4-8 Uhr

Stadtbad Wilsdruff

Ihre Gesundheit hängt von gesunden Zähnen ab

Kostenlose Beratung bei Dentist Ernst Hartmann, Wilsdruff Freiburger Str. 108 (Stadt Dresden) Fernruf 44, Sprechstunden: Werktags 9-12 und 1-6, Sonntags 9-12 - Behandlung aller Krankenkassenmitglieder

Verloren

2 Paar goldbesetzte Strickhaken (Andanten) gegen Belohnung abgegeben i. d. Exped. d. St.

Kinderwagen, Sportwagen u. 16 R. an Stadtm. von u. S. Kühn, 5% Rabatt Richard Täubert, Zeitungsstraße Nr. 191 (siehe Laden)

Frischen Seelisch und Grüne Heringe empfiehlt Paul Humpisch.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Rosenstraße 87

Was ist modern? Beyers Modoführer Band I: Damen-Kleidung Frühjahr 1927 (Preis 1.50 Mark)

Band II: Kinder-Kleidung Frühjahr-Sommer 1927 (Preis 1 Mark)

zeigen's Ihnen! Oberall zu haben Verlag Otto Meyer, Leipzig T

Fernruf 17092 Därme u. Gewürze zum Hauschlachten Knoll & Fehrmann, Dresden-U., Rönnerstraße 25, am Wettiner Platz.

Zum Ball Blumen Laub Federn am billigsten bei Hesse, Dresden Scheffelstraße 12.

Ihre Kleinen Anzeigen haben in dem „Wilsdruffer Tageblatt“ den größten Erfolg. Anzeigenannahme nur bis 10 Uhr vormittags.

Lohnender Verdienst durch Einrichtung eines Kestergeschäftes. Laden nicht nötig. Für Waren 200 bis 600 Mark erforderlich. Offerten unter D. C. 7935 an Rudolf Mosse, Dresden.

Wo kauft man einen hochfeinen

Kaffee?

Anerkannt hochfeine und sehr kräftige Spezialmischungen unter Verwendung von edelsten Java, Menado, Cofarico und Neiherrn Kaffees immer sehr preiswert bei der Firma

Alfred Piezsch.

Feinschmecker trinken nur Piezsch-Kaffee.

Die Berufsberatungsstelle bei dem öffentl. Arbeitsnachweisamt und Umgegend

sucht für Ostern 1927 Lehrstellen für: Elektromonteur, Möbeltischer, Baustreicher, Schneider, Schuhmacher, Maurer, Zimmerer, Steinsetzer, Ofenbauer, Schlichter, Friseurin, Schneiderinnen, Näherinnen, Buchbinderinnen, Kontoristinnen, Kartographen, Arbeiterinnen, Blumenarbeitsinnen, Kunstbinderinnen, Technische Zeichnerin

Die Arbeitgeber werden gebeten, offene Stellen an die Geschäftsstelle in Freital, Langestr. 19, Fernruf Nr. 695, zu melden.

Wacholdersaft la

unter jeder Garantie rein, nicht künstlich gezuckert und doch angenehm süß empfiehlt

Löwenapotheke Allopathische u. homöopathische Offizin Inh.: P. Knabe

Wenn sie ein gutes Seifenpulver suchen! Dixin

Zur Saftnachtsbäckerei

empfehle ich äußerst billig Erdbeer-, Aprikos- u. Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen-, Ananas- u. Zwetschen-Konfitüre in 1-Pfd.-Gläsern, 2- und 5-Pfd. Einern und auch ausgewogen

Reines Schweineschmalz, Palmin Kokosfett, prima Weizenmehl Heidemehl

Alfred Piezsch

Mitglied des Rabattvereins

Abend.

Liegend kann ich durch das Fenster sehn,
Wie die Wolken über meinem Garten stehn,
Wie die Sonne abendblich entflieht...

Leo Heller.

Alkohol — kein Alkohol.

Die richtige Mitte.

Wieder einmal wurde soeben im Preussischen Landtag bei der Besprechung des Volkswirtschaftsrahmens die Alkoholfrage behandelt.

Wo liegt die richtige Mitte bei den andauernd so lebhaft geführten Auseinandersetzungen? Wer an dieser keineswegs unbedeutenden Kulturfrage, kann man wohl sagen, mitarbeiten will, muß sich zunächst die Vorfrage beantworten, was "Alkohol" im Sinne einer vernünftigen Enthaltensmaßnahme eigentlich ist.

Die Frage ist also zunächst die: Wo liegt die Grenze, über die hinaus der Alkohol in Lebens- und Genussmitteln gemeingefährlich werden kann, so daß die Allgemeinheit sich selbst und den einzelnen vor ihm zu schützen hat?

Wäre Frieden da. In Deutschland stellt man von jeder Wein- und Biergenuss in den Dienst der Geselligkeit und der Lebensfreude. Soll man wirklich der weit überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung, die sich zu beherrenlichen Wissen, ein Genussmittel entziehen, weil es einzelne gibt, denen es an der nötigen Selbstbeherrschung fehlt?

Die eigentliche Alkoholfrage ist es deshalb, ob die Allgemeinheit nicht die Pflicht hat, gegen den Mißbrauch der kartalkoholischen Getränke einzuschreiten. Denn leider wird der Branntwein durch seinen hohen Alkoholgehalt zu einem Reizmittel, dem sich nicht wenige Menschen unterwerfen.

In Deutschland würde, seiner ganzen inneren und äußeren Lage nach, der Versuch einer völligen Unterdrückung noch viel leichter scheitern als in Nordamerika, besonders, wenn die uns benachbarten Staaten nicht ebenfalls alle den gleichen Weg beschreiten.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Deutsch-rumänische Finanzgespräche.

Die Verhandlungen zur Kreditbeschaffung für deutsche Warenlieferungen an Rumänien, die in der letzten Zeit zwischen deutschen und rumänischen Finanzleuten stattgefunden haben, tragen rein privatwirtschaftlichen Charakter.

Die Aufwertung der Sparguthaben.

Der preussische Minister des Innern hat auf eine Anfrage Hadenberg (Dn.) geantwortet, daß eine über 12 1/2 % hinausgehende Aufwertung für alle preussischen öffentlichen Sparanlagen mit Rücksicht auf die finanzielle Lage der Sparkassen und ihrer Gewährsverbände nicht möglich sei.

Abänderung der Landtagsdiäten in Preußen.

Sämtliche Fraktionen des Preussischen Landtages, mit Ausnahme der Kommunisten, haben jetzt einen Antrag auf Abänderung der Landtagsdiäten eingebracht. Danach sollen diejenigen Abgeordneten, die durch eine Verfügung des Präsidenten von der Teilnahme an den Sitzungen ausgeschlossen worden sind, nicht nur wie bisher für die gesamte Zeit ihres Ausschlusses das Recht auf die Freifahrkarte, sondern auch den Anspruch auf die

aufwandsentschädigung nebst dem Ausgleichszuschlag verwirken. Dagegen sollen der Präsident, die Vizepräsidenten des Landtages sowie die Mitglieder des Ständigen Ausschusses, der nach der preussischen Verfassung die Rechte der Volksvertretung gegenüber dem Staatsministerium für die Zeit außerhalb der Tagung wahr, ihre Aufwandsentschädigung und die Freifahrkarte jetzt auch nach Ablauf der Wahlperiode oder nach der Auflösung des Landtages erhalten, und zwar bis zum Tage des Zutritts des neuen Landtages.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Es ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß der deutsche Außenminister Dr. Stresemann den Vorsitz auf der Märztagung des Völkerbundes in Genf führen wird.

Paris. Auf der Staatswerft von Blanc-Mesnil bei Caen wurde der erste Nagel in die Schutzplatte für das erste polnische Unterseeboot eingetrieben.

Madrid. Außenminister Panguas ist zurückgetreten. General Primo de Rivera übernimmt das Außenministerium. Als Grund dieses Beschlusses wird offiziell angegeben, daß zwischen Panguas und Primo Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Behandlung der Tanagerfrage bestanden hätten.

New York. Wie "New York World" hört, hat das englische Kabinett dem Seeabrüstungsversuch des Präsidenten Coolidge grundsätzlich zugestimmt.

Neues aus aller Welt

Raubmord. In Hamburg wurde die 39jährige Ehefrau Katharina Wintges im Schwimmbad ermordet aufgefunden. Die Ermordete war um einen Betrag von etwa 1200 M. beraubt worden.

Sein uneheliches Kind ermordet. Ein Küstner Landarbeiter, der seit zwei Jahren mit einem Mädchen ein Verhältnis unterhielt, ermordete, um die Alimentenzahlung einstellen zu können, sein Kind, indem er diesem mit seinem Taschenmesser den Hals durchschnitt.

Eine Knallerbe als Todesursache. Bei einer Faschingsfeier in einem Stuttgarter Gasthaus wurde einem 39jährigen Mann eine Knallerbe ins Ohr geworfen. Der Mann starb wenige Tage später an innerer Verblutung.

Einen sonderbaren Tod fand ein 14jähriger Knabe in dem Dörfchen Niclos in der Bretagne. Er kletterte sich an den Flügel einer Windmühle, ließ aber, als der Flügel die höchste Umdrehungstelle erreicht hatte, los und stürzte aus 28 Meter Höhe ab.

Lieber tot als in ärztlicher Behandlung. Ein schwer kranker 60jähriger Bauer in einem kleinen Ort in Frankreich weigerte sich hartnäckig, einen Arzt holen zu lassen. Als die Angehörigen dies dennoch taten, erschoss sich der Bauer. Er hinterließ einen Brief, in dem er erklärte, er wolle lieber in den Tod gehen, als sich den Händen eines Arztes anzuvertrauen.

22 tödliche Verkehrsunfälle wöchentlich in London. Nach der eben veröffentlichten Statistik der Londoner Polizei werden in London durchschnittlich 22 Personen in der Woche durch Verkehrsunfälle getötet und 274 pro Tag verletzt. Die meisten tödlichen Unfälle kommen auf das Konto der Lastautos und der Firmenlieferungswagen.

Mensch und Menschen

Nach dem Roman "Die Elenden" von Victor Hugo. (Nachdruck verboten.)

Dieses Silbergeschloß kam ihm nicht aus dem Sinne. Es befand sich hier, ganz in der Nähe. Als er durch das Nebenzimmer in das feine Zimmer gegangen war, hatte es die alte Magd in ein Schränkchen über dem Bett gelegt.

Eine ganze lange Stunde schwankten seine Gedanken hin und her — nicht ohne Kampf. Es schlug drei Uhr. Da schlug er die Augen wieder auf, siehe sich, streckte die Arme aus, tastete nach seinem Tornister, den er in die Ecke des Alkovens gelegt hatte, zog die Leine heraus, stellte die Füße auf den Boden und sah nun, fast ohne zu wissen, wie es geschehen war, auf seinem Bette.

Er stand wirklich auf, zögerte aber noch einen Augenblick und horchte. Alles war still in dem Hause. Da ging er mit kleinen leisen Schritten an das Fenster; die Nacht war nicht sehr dunkel, der Vollmond stand am Himmel, aber der Wind trieb große schwere Wolken über ihn hin.

Dieser Prüfung der Ortlichkeit ging er entschlossen in den Alkoven zurück, nahm seinen Tornister, schnalzte ihn auf und entnahm ihm einen Steinmeißel, den die Sträflinge brauchen, wenn sie Steine aus den Hägeln um Toulon brechen müssen.

Dieser Steinmeißel nahm er in die rechte Hand und mit angehaltenem Atem, leisen Trittes, ging er nach der Tür des Nebenzimmers zu, in dem, wie er wusste, der

Bischof schlief. Die Tür war nur angelehnt. Der Bischof hatte sie nicht verschlossen. Baljean hörte. Alles still. Er berührte die Tür so leicht und leise wie eine Raube, die hinein will. Sie gab nach und bewegte sich geräuschlos und unbemerkt, so daß die Öffnung größer wurde. Er wartete einen Augenblick, dann berührte er die Tür noch einmal und einschloßener. Sie gab wiederum still nach.



Baljean stand vor dem leuchtenden Greife mit dem Meißel in der Hand.

Bewegungslos wie eine Salzsäule blieb er stehen und wagte sich nicht zu rühren. Dann trat er mit einem Schritt in das Zimmer hinein. Die vollkommenste Ruhe herrschte da.

In das Zimmer sandte der Mond seine Strahlen. Der Bischof lag, wie von einer Glorie umgeben, auf seinem Nachtlager.

Baljean stand, erschrocken vor diesem leuchtenden Greife, mit dem Meißel in der Hand, unbeweglich im Schatten. Nie hatte er etwas Ähnliches gesehen. Dies unbegreifliche Vertrauen erschreckte ihn. Hat doch die moralische Welt kein großartigeres Schauspiel, als wenn ein unruhiges, geföhres Gewissen im Augenblick einer

schlechten Tat einen Gerechten schlafen sieht. Dieser Schlaf in solcher Einsamkeit neben einem solchen Nachbar hatte etwas Erhabenes, das selbst Baljean unklar empfand.

Im Mondenscheine zeigte sich undeutlich auf dem Ramine der Gekreuzigte, der gegen die beiden Männer die Arme zu öffnen schien, den einen zu segnen, dem anderen zu vergeben.

Bischof ging Baljean rasch an dem Bette hin, ohne den Bischof anzusehen, gerade auf das Schränkchen zu. Er erhob den Meißel, um das Schloß aufzusprenken; der Schlüssel befand sich darin; er schloß auf; das erste, was ihm in die Augen fiel, war das Körbchen mit den Löffeln. Dies nahm er und er ging mit großen Schritten, ohne alle Vorsicht, durch das Zimmer, durch die Tür, in das Wohnzimmer, machte da das Fenster auf, nahm seinen Stod, stieg hinaus, steckte das Silber in seinen Tornister, warf das Körbchen weg, schritt durch den Garten, sprang wie ein Tiger über die Mauer und entflo.

Am andern Morgen, mit Sonnenaufgang, wanderte der Bischof Chregott in seinem Garten umher. Frau Magloire kam ganz bestürzt zu ihm.

"Bissen Ev. Gnaden," rief sie, "wo das Silberkörbchen ist?" — "Ja," antwortete der Bischof. "Gott sei gedankt! Ich wusste nicht, was aus ihm geworden ist."

Der Bischof hatte das Körbchen von einem Beete aufgehoben und reichte es der Frau Magloire. "Da ist es."

"Aber nichts darin? Die silbernen Löffel?" — "Ach so! Die silbernen Löffel suchten Sie? Wo diese sind, weiß ich nicht."

"Gnädiger Herr Bischof, der Mann ist fort, die Löffel sind gestohlen!" Während dieser Worte bemerkte sie Spuren an der Mauer, daß sie überstiegen worden war.

"Sehen Sie," fuhr sie fort. "Da ist er übergestiegen. Schändlich! Unser alles Silber!" Der Bischof schwieg einen Augenblick, dann blickte er ernst auf und sagte sanft zu der Frau: "Gehört denn das Silber auch uns?"

Vor Verwunderung über diese seltsame Frage konnte Frau Magloire nichts antworten und der Bischof fuhr fort: "Frau Magloire, ich habe mit Unrecht dieses Silber so lange behalten. Es gehört den Armen. Wer war jener Mann? Offenbar ein Armer." (Fortsetz. f.)

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzellen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Spreckelau hervorgehoben) bei mindestens 15maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

- | | | | |
|--|--|--|---|
| <p>Agentur für Versicherungs-gesellschaften
Schmidt, Paul, Dresdner Straße 94
Wilhelm, Berthold, Feldweg 258 D</p> <p>Altwarenhändler
Mickan, August, Berggasse 229</p> <p>Apotheker
Edwien-Apothek, Peter Knabe, allopath. u. homöopath. Offizin, Markt 42, 403</p> <p>Auktionator
Ulbrich, Julius, Bahnhofstraße 122</p> <p>Auto-Reparaturwerkstätten
Fuchs, Arthur, Markt 8, 409
Jobel, Alfred, Friedhofstr. 150 E, 480</p> <p>Unkersdorf.
Schulze, Arthur, Nr. 17, 24</p> <p>Badeanstalt
Stadtbad, Wächter Erich Hausmann, Löbauer Straße</p> <p>Bank- und Wechselgeschäfte
Girokasse u. Sparkasse, Rathaus, 1 u. 9
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-
straße 184 M, 11 und 50
Wilsdruffer Bank, e. S. m. b. H.,
Freiberger Straße 108, 491</p> <p>Baumaterialienhandlung
en gros — en detail
Ruppert, Emil, Feldweg 133 B, 412</p> <p>Bau- und Zimmerergeschäfte, Baumaterialienhandlung
Bertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 261 B,
407
Buckhardt, Hermann (Inhaber H. Rühr),
Wilsdruff, Bismarckstraße 35 K, 452 —
Dittmannsdorf, Post Reinsberg, 20</p> <p>Baumschulenbetrieb
D. Voschardt, Inhaber Richard Quanz,
Dresdner Straße 216, 32</p> <p>Böttcherei
Blattner, Richard, Am Ehrenfriedhof 198</p> <p>Botenfuhrwerk
Zischner, Otto, Bahnhofstr. 127, 594</p> <p>Brauerei und Mineralwasser-fabrik
Frühau, Aug., Tharandter Str. 134 F, 422</p> <p>Buchbinderei
Zischner, Arthur, Jellaer Str. 29, 6</p> <p>Buchdruckerei
Zischner, Arthur, Jellaer Str. 29, 6</p> <p>Buchhandlungen, Papier- und Schreibwarenhandlungen
Dabritz, Moritz, Dresdner Straße 239
Klemm, Bruno, Freiberger Straße 112
Winkert, Hermann, Jeditzerstraße 187
Zischner, Max, Jellaer Straße 39</p> <p>Büchsenmacher
Kott, Otto, Dresdner Straße 237, 83</p> <p>Bürsten- und Besenbinderei
Schubert, Edwin, Am Ehrenfriedhof 209</p> <p>Bürsten- und Besenhandlungen
Breuer, Johannes, Dresdner Str. 60, 39
Winkert, Hermann, Jeditzerstraße 187</p> | <p>Dachdecker
Kosiger, Gustav, Meißner Str. 261 442
Kosiger, Johannes, Neumarkt 162, 86
Matthes, Arno, Friedhofstraße 149
Zienert, Willy, Dresden Str. 237 B, 400</p> <p>Damengarderobe-geschäfte
Behner, Eduard, Markt 43, 457
Glathe, Emil, Freiberger Str. 3, 480
Jorn, Karl, Dresdner Straße</p> <p>Damenschneiderinnen
Gehre, Anna, Bahnhofstraße 146
Heinicke, Ella, Dresdner Straße 96
Schöber, Martha, Feldweg 288 E
Wunderlich, Frieda, Feldweg 288 F</p> <p>Drehstler
Preisler, Otto, Bahnhofstraße 138 B</p> <p>Drogerien
Kleisch, Paul, Dresdner Str. 62, 427
Rosen-Drogerie, Rosenstr. 70 B, 396</p> <p>Eisenwaren- und Werkzeug-handlungen
Reichelt, Martin, Markt 41, 466
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484</p> <p>Elektrotechnische Handlung
Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Küchen-
meister und Georg Richter), Am unteren
Bach 253, 502</p> <p>Fahrradhandlungen und Re-
paraturwerkstätten
Fuchs, Arthur, Markt 8, 409
Marxner, Fritz, Dresdner Straße 234
Rost, Otto, Dresdner Straße 237, 33</p> <p>Unkersdorf
Schulze, Arthur, Nr. 17, 24</p> <p>Fahrrad- und Nähmaschinen-
handlungen mit Reparatur-
werkstätten
Grumbach
Opitz, Kurt, Nr. 88 B
Limbach
Zeller, Oswald, Nr. 7</p> <p>Fellgerberei
Preisner, Bruno, a. b. Kirche, 434
Schubert, Bernhard, Am unt. Bach 252</p> <p>Fell- und Häutehandlung
Stolle, Robert, Bahnhofstraße 138</p> <p>Fleischereien
Preisner, Bruno, a. b. Kirche, Str. 106, 465
Herrmann, Martha v., Bahnhofstr. 123
Reuber, Martin, Marktstraße 106, 478
Schumann, Otto, Dresdner Str. 97, 526</p> <p>Friseurgeschäft für Herren
Krohn, Ernst, Dresdner Straße 240</p> <p>Friseurgeschäft für Damen und Herren
Blume, Wilhelm, Meißner Straße 57
Weise, Magnus, Jellaer Straße 17</p> <p>Friseursalon für Damen
Vollack, Elisabeth, Markt 10</p> <p>Fuhrwerksbesitzer
* auch Lastkraftwagenbetrieb
Hohfeld, Alwin, Am unteren Bach 255
* Dießsch, Rud., Kirchplatz 49, 469
Richter, Anton, Tharandt, Str. 295 E, 59</p> <p>Gärtnereien
Gäuerle, O., Landschaftsgärtn., Friedhofstr.
Pätzsch, Ernst, Meißner Straße 257
Enselmann, Georg, Feldweg 288 D
Leutrich, Oskar, Rosenstraße 83
Katz, Edwin, Bismarckstraße 35 P
Zürke, Ernst, Tharandter Str. 134 D, 500
Winter, Karl, Rosenschule, Bahnhofstr. 134 C</p> | <p>Gastwirte
Bennemih, Richard, „Zum Amtshof“,
Jellaer Straße 31 B, 486
Brenzeisler, Georg, Schützenhaus, 503
Fuchs, Anna v., Gasthof „Gute Quelle“,
Meißner Straße 56, 552
Reichelt, Walter, Gasthof „Weißer Adler“,
Markt 13/14, 405
Horn, Ernst, Volkhaus, Lindenstraße-
Lichtspiele, Tharandter Str. 294, 573
Müller, Alfred, Ronhalle, Rosenstr. 70 B
Rieger, Gustav, „Rosenhaus“, Rosenstr. 83
Thomas, Albin, Bahnhofstraße, 574
Vogel, Alfred, Gasthaus „Zur Park-
schänke“, Meißner Straße 262 B</p> <p>Gemüse- u. Kartoffelhandlung
Humpisch, Paul, Freiberg, Str. 103, 501</p> <p>Getreides, Mehl-, Futter- und Düngemittelgeschäfte
Rühne, Louis, Sachsdorf, Weg 259, 42
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-
straße 184 M, 11 und 50
Seidel, Louis, Bahnhofstr. 184 B, 5 u. 10</p> <p>Glaserei, Flachglashandlungen
Dombich, Wilhelm, Marktstraße 89
Reichelt, Martin, Markt 41, 466
Schumann, Paul, Markt 99
Schwenke, Paul, Bahnhofstraße 124 (Hof)</p> <p>Glas-, Porzellan- und Stein-
gut-handlung
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484</p> <p>Glasschleiferei u. Luxusartikel
Löwe, Hellmuth, Meißner Straße 260</p> <p>Grabsteingeschäfte
Reuber, Alfred, Friedhofstr. 152, 568
Wolf, Karl, Meißner Straße 263</p> <p>Grundstücksvermittlung
Rafste, Richard, Meißner Str. 266, 538</p> <p>Haus- und Küchengerätehand-
lungen
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 571
Reichelt, Martin, Markt 41, 466
Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, 484
Sohr, Kurt, Markt 40</p> <p>Heilkundiger für Homöopathie und Naturheilverfahren
Otto, Paul, Markt 100, 3. Etg., (Sprech-
stunden: Werktag 4—7, Montag 11—2 Uhr)</p> <p>Herrengarderobe-geschäfte
Barth, Martin, Freiberger Straße 5
Blattner, Curt, Dresdner Straße 69</p> <p>Holzbildhauer
Gantke, Friedr., Kirchplatz 54 (Schloßweg)
Hentschel & Frey, Meißner Straße 48
Trepte, Otto, Rosenstraße 73</p> <p>Holz- und Kohlenhändler
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 520
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, 42</p> <p>Hotels und Gasthäuser
Gute Quelle, Meißner Str. 56, 552
Parkschänke, Meißner Straße 262 B
Weißer Adler, Markt 13/14, 405</p> <p>Installateure
Max Stahl & Co. (Vertreter Rudolf Küchen-
meister und Georg Richter), Am unteren
Bach 253, 502
Jotter, Ferd., Markt 10, 542</p> | <p>Käsefabrikanten
Birkner, Paul, Am unt. Bach 250, 588
Dennig, Johs., Tharandt, Str. 294 B, 582
Rirsch & Richter, Friedhofstr. 150 C, 446</p> <p>Klempnereien
Kloßke, Kurt, Marktstraße 90
Matthes, Rudolf, Bahnhofstr. 148, 571
Sohr, Kurt, Markt 40, 497</p> <p>Kohlen- und Holzhändler
Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 502
Rühne, Louis, Sachsdorfer Weg 259, 42
Richter, Anton, Tharandt, Str. 295 E, 59</p> <p>Kolonialwaren- u. Landespro-
dukten-, Tabak- und Zigarren-
handlungen
* auch Handel mit Spirituosen
* Adam, Ernst, Meißner Str. 264, 502
* Adam, Gustav, Dresdner Str. 64, 489
* Berger, Max, Dresdner Straße 61, 4
* Fuchs, Hugo, Jellaer Straße 15, 589
* Rühne, Kurt, Freiberger Str. 112, 565
* Bauer, Paul, Markt 103/104, 418
* Dießsch, Alfred, Freiberger Str. 6, 458
* Blattner, Pauline, Jeditzerstraße 79
* Kentsch, Kurt, Marktstraße 134 Z</p> <p>Konditorei und Weinstube
Heyne, Marie v., Dresdner Str. 193, 437</p> <p>Korbmacher und Korbwaren-
händler
Breuer, Johs., Dresdner Straße 60, 80
Läubert, Richard, Jeditzerstraße 191</p> <p>Korsettfabrikation
Döring, Louis, Dresdner Straße 63</p> <p>Kürschner
Förke, Selma v., Freiberger Straße 156
Lang, Otto, Dresdner Straße 58
Springklee, Rudolf, Markt 7, 593</p> <p>Landschaftsgärtner
Dittich, Alfred, Geringe 24</p> <p>Landwirtschaftl. Genossenschaft
Landwirtschaftsbank Wilsdruff, Markt-
straße 184 M, 11 und 50</p> <p>Lebensmittelgeschäfte
Hildebrand, W., Freiberger Str. 155, 584
Humpisch, Paul, Freiberg, Str. 103, 501
Schneider, Heinrich, Am oberen Bach 234
Wenzel, Franz, Freiberger Straße 107
Zischner, Otto, Dresdner Str. 68, 514</p> <p>Leder- und Treibriemenfabrik
Lederhandlung u. techn. Geschäft
Preisner, Bruno, a. b. Kirche, 434</p> <p>Lederwarenfabrikation und
Reparaturwerkstatt
Zimmermann, E., Meißner Straße 257</p> <p>Lichtspieltheater
Brenzeisler, Georg, Schützenhaus, 503</p> <p>Lotteriekollektion
Lauer, Paul, Markt 103/104, 416</p> <p>Malergewerbe
Jantzen, Paul, Friedhofstraße 154
Kirnen, Paul, Jeditzerstraße 182
Löwe, Max, Marktstraße 134 N
Müller, Oskar, Jellaer Straße 28, 79
Naumann, Kurt, Dresdner Straße 236
Rother, Paul, Bismarckstraße 35 G
Schindler, Edwin, Hofstr. 134 Y, 71</p> <p>Manufaktur-, Seide- u. Mode-
warenhandlungen
Glathe, Emil, Freiberger Str. 3, 480
Behner, Eduard, Markt 43, 457
Jorn, Karl, Dresdner Straße</p> |
|--|--|--|---|

Alphabetische Anzeigen-Abteilung

der Berufsklassen, Handel- und Gewerbetreibenden im Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff.

In diese Abteilungen werden nur Firmenzellen nebst Wohnungsangabe und Telefon-Nummer (Firma durch Sperrdruck hervorgehoben) bei mindestens 13maliger fortlaufender Aufgabe, wöchentlich einmal erscheinend, aufgenommen. Der Preis beträgt pro Zeile 3 Mk. vierteljährlich (13 Aufnahmen), 5 Mk. halbjährlich (26 Aufnahmen) und 9 Mk. jährlich (52 Aufnahmen). Firmen, auch auswärtige, die ihre Aufnahme in der „Alphabetischen Anzeigen-Abteilung“ wünschen, wollen sich direkt an die Geschäftsstelle des „Wilsdruffer Tageblatt“ wenden.

Maschinenbauanstalt

Wiegisch, Arno, Wielandstr. 262, **omb** 516

Maschinenhandlung und Reparaturwerkstatt

Große, Bruno, Friedhoffstr. 150E, **omb** 480

Mechaniker

Blasius, Kurt, Friedhoffstraße 150
Ranst, Albert, Dresdner Straße 215

Milch- und Butterhandlung

Hildebrand, W., Freiburger Str. 155 **omb** 54

Möbelfabriken

Müller, Fr. Theodor, Neumarkt 171 **omb** 17
Müller, Gebrüder, Am unteren Bach 248
omb 8
Borisch, Theodor (Inh. Georg Schlesinger),
Spezial-Rüchenaufwäscher, **omb** 541
Weinhold, Emil, Am unteren Bach 268D, **omb** 56
(Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel)

Möbelhandlungen

Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 148
Dennig, Oswald, Bahnhofstraße 144
Hildebrand, Johann, Freiburger Str. 155
Dome, Max, Marktstraße 184N1
Bischof, Kurt, Bahnhofstraße 184L
Möbel-Großhandlung u. Agentur-Geschäft
Zuhlsch, Emil, Meißner Straße 264D,
omb 518

Möbellackierer

Berger, Max, Bismarckstraße 85 G
Friedbe, Max, Dohlestraße 184S
Dome, Max, Marktstraße 184N1

Möbeltransport

Auto-Möbeltransport
Wiegisch, Rud., Kirchplatz 49, **omb** 459

Molkerei, Milch- und Butter-Groß- und Kleinhandel

Dampfmolkerei Max Kühne, Zellaer
Str. 87, **omb** 507, (Speisequark, bio. Sahne)

Motorradhandlung

Inkersdorf.
Schulze, Arthur, Nr. 17, **omb** 24

Musikalienhandlung

Riemm, Bruno, Freiburger Straße 112

Musikinstrumentenhandlung

Schneider, Arthur, Friedhoffstraße 158

Musikkapellen

Philipp, Oswald, Stadtmusikdirektor,
Orchesterchute, Dohlestraße 184U, **omb** 76
Müller, Otto, Musikleiter, Meißner Str. 46

Nähmaschinenhandlungen und Reparaturwerkstätten

Darre, Alfred, Zedlerstraße 183
Fuchs, Arthur Markt 8, **omb** 499 (S. & N.)
Marzchner, Frh., Dresdner Straße 284
Inkersdorf.
Schulze, Arthur, Nr. 17, **omb** 24

Ruhholzhandlungen

Bertholdt & Rummel, **omb** 14
Eckelt, Rich., Marktstr. 134R, **omb** 80
Pöller, G. W., Tharandter Str., **omb** 406

Ofenfeger und Ofenhandlungen

Meier, Friedrich, Rosenstraße 85
Pahig, Kurt, Braunsdorf (Rob. Plüsch)
Nachfolger, Zedlerstraße 187
Walther, Robert, Bahnhofstraße 185

Pantoffel- und Turnschuh-fabrikation

Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81 Q

Photographisches Atelier

Rattner, Bruno, Meißner Straße 48

Pinsel- und Bürstenwaren

Vinkert, Robert, Zedlerstraße 187

Plättereien

Bagner, Gertrud, Meißner Straße 264D
Zschoge, Hedwig, Gerichtsstraße 81 O

Putzmacherinnen

Funte, Käthe, Bahnhofstraße 120
Wiegisch, Martha, Dresdner Straße 96
Kotter, Rosa, Dresdner Straße 66

Rechtsanwälte und Notare

Dofmann, Alfred, Dresdner Str. 94 **omb** 3
Kronfeld, Dr. jur., Freiburger Straße 108

Rechtsvertreter u. Treuhänder

Rasche, Richard, Meißner Str. 266, **omb** 508

Rohproduktenhändler

Mickan, Edwin, Zedlerstraße 183

Saalinhaber

Wiegisch, Walter, Markt 13/14, **omb** 406

Sägewerk

Bertholdt, Fr. Emil, Meißner Str. 261B
omb 407

Samenhandlungen

Wiegisch, Paul, Dresdner Str. 62, **omb** 427
Wiegisch, Alfred, Freiburger Str. 6, **omb** 468

Sattlerei und Wagenbau

Barth, Alfred, Meißner Straße 44

Scharwerksmaurer

Böhme, Ernst, Dresdner Straße 215
Jalesky, Alfred, Rosenstraße 70B

Schleifanstalt, Drechslerei und Schirmreparaturwerkstatt

Aberle, Kurt, Meißner Straße 266

Schlossermeister

Linnert, Paul, Löpfergasse 246

Schlosserei und Installation

Inkersdorf.
Zuschke, Rudolf, im oberen Gasthof

Schmiedemeister

Döhner, Arthur, Bahnhofstraße 127
Hansmann, Emil, Meißner Str. 255C

Schneiderwerkstätten

Barth, Martin, Freiburger Straße 5
Dohmann, Oswin, Zedlerstraße 180
Fleischer, Oswald, Meißner Str. 266C
Wahn, Franz, Freiburger Straße 107
Günther, Martin, Dresdner Straße 193
Reincke, Friedrich, Dresdner Str. 96
Matolin, Adolf, Löpfergasse 246
Müller, Otto, Neumarkt 161
Oswald, Gustav, Freiburger Straße 111
Preußner, Kurt, Rosenstraße 76

Schnittwarenhandlungen

Pipert, Frieda, verm., Rosenstraße 93
Schmoranz, Franz, Meißner Straße 66
Zittmann, Emilie verm., Marktstraße 91

Schokoladen- u. Zuckerwaren-handlungen

Jünger, Oskar, Dresdner Straße 95
Jabrafski, Josef, i. Fa. Schokoladen-
Onkel, Markt 101

Schuhmacherwerkstätten

* auch Schuhwarenhandlung
Brenner, Richard, Markt 101 (Hinterhaus)
* Busch, Richard, Dresdner Straße 96
* Freigabe, Josef, Neumarkt 168
* Harber, Paul, Rosenstraße 76
* Krelschmer, Karl, Dresdner Straße 235
* Kutschik, Paul, Meißner Straße 262D
* Nowotnik, Martha verm., Markt 99
* Richter, Emil, Rosenstraße 88
* Riese, Gustav, Gerichtsstraße 81 Q
* Westphal, Otto, Freiburger Straße 2
* Wolf, Arthur, Markt 99

Seilermeister

Schneider, Richard, Freiburger Str. 111

Spediteur

Wiegisch, Rud., Kirchplatz 49, **omb** 459

Spielwarenhändler

Schmidt, Paul, Dresdner Str. 94, **omb** 484

Steinbruchbetrieb

Wolf, Karl, Meißner Straße 268

Stellenvermittlung

Lehmann, Louis, Am Ehrenfriedhof 190

Stickerie (Maschine)

Adler, Helene, Rosenstraße 86

Stuhlfabriken

Trmscher, Kurt, Bahnhofstraße 138B
Schreiber, Arthur, Löbauer Str. 298B

Tapezierer

Dennig, Oswald, Bahnhofstraße 144
Bischof, Kurt, Bahnhofstraße 184L

Textilwarenhandlung

Wlathe, Emil, Freiburger Str. 3, **omb** 48

Tischlereien

* auch echte Möbel + nur echte Möbel
Adler, Josef, Rosenstraße 86
* Blasius, Karl, Friedhoffstraße 150
Christmann, Paul, Berggasse 226
Geißler, Alfred, Am Ehrenfriedhof 212
* Geißler, Robert, Feldweg 118
* Günther, Theodor, Am Ehrenfriedhof 206
* Hauptmann, Franz, Bahnhofstraße 144
* Haufner, Arthur, Meißner Straße 264C
* Heeger, Geora, Zedlerstraße 180, **omb** 81
* Hildebrand, Johann, Freiburger Str. 155
Ranst, Otto, Bahnhofstraße 143
* Red, W., Meißner Straße 266D
* Richter & Keller, Zellaer Straße 82
* Schmidt, Hermann, Wielandstraße 85E
Vogel, Ermin, Rosenstraße 72
Vogel, Otto, Berggasse 226B

Topfhandlung

Berger, Marie, Friedhoffstraße 152

Uhrmacher und Optiker, Gold- und Silberwaren

Nicolaus, Theodor, Freiburger Str. 5B
Schindler, Edgar, Dresdner Straße 59
Schulz, Erich, Freiburger Straße 156

Viehändler

Nebel, Richard, Am ob. Bach 123, **omb** 526

Viehkastrierer

Dostal, Fördergersdorf

Weinhandlungen

* auch Handel mit Spirituosen
* Berger, Max, Dresdner Str. 61, **omb** 4
* Heinicke & Co., Marktstraße 194X, **omb** 402
* Lauer, Paul, Markt 103/104, **omb** 410
* Ruppel & Co., Dresdner Straße 194
* Wiegisch, Alfred, Freiberg. Str. 6, **omb** 468

Weißnähen bezw. Unterricht

Berthold, Rosa, Rosenstraße 86
Reincke, Marie, Bahnhofstraße 184L

Wollwaren-, Strumpfwaren- und Garnhandlungen

Görz, Marie verm., Markt 41
Rehme, Max, Bahnhofstraße 121

Zahnarzt

Schaffnit, Otto, Dr. med. dent., Markt 11,
omb 487 (Sprechstunden: 9-12 u. 2-6)

Zeitung

„Wilsdruffer Tageblatt“, Verlag
Arthur Zschunke, Zellaer Str. 29, **omb** 5

Zementwarenfabrik

Ruppert, Emil, Feldweg 133B, **omb** 412

Zigarrenfabrik

Richter, Otto, Rosenstraße 81

Zigarren- und Tabakhandlung

Weise, Magnus, Zellaer Straße 17

Nachtrag:

Preißler, Gustav, Feldweg 283F, empfiehlt
sich zur Ausführung aller in das Mater-
gewerbe einschlagenden Arbeiten.

Alle vorkommenden Drucksachen für Gewerbe, Handel, Industrie und Private liefert in ein- und mehrfarbigen Ausführungen die
Buchdruckerei Arthur Zschunke, Tel. 6

Die Ehrenlegion für eine Spionin. Die Französin Leonie Bauhutte, die zusammen mit einer gewissen Louise de Bettines während des Krieges im besetzten Gebiete verblieb, wo sie für die Alliierten Spionagedienste leistete und zahlreichen alliierten Soldaten verhalf, aus der deutschen Gefangenschaft ins neutrale Ausland zu flüchten, wurde nunmehr von der französischen Regierung mit der Ehrenlegion ausgezeichnet. Von den deutschen Besatzungsstruppen wurden die beiden Frauen am 20. März 1916 zum Tode verurteilt, schließlich aber zu lebenslänglicher Festungshaft begnadigt. Die Bettines starb in der Festung Siegburg. Die Bauhutte wurde auf Grund der Wasserstandsbedinungen freigelassen.

Unfall auf einem italienischen Kriegsschiff. Auf einem italienischen Kriegsschiff, das aus Anlaß eines Festes der italienischen Kolonie in Monaco im dortigen Hafen vor Anker gegangen war, ereignete sich beim Salutschießen ein schwerer Unfall. Eine Granate explodierte vorzeitig; ein Matrose wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport ins Lazarett verstarb.

Handgranateneinsatz auf dem Warschauer Übungsplatz. Bei Warschau kam es auf dem Übungsplatz von Jablonna bei einer Übung im Handgranatenwerfen zu einem schweren Unglück. Beim Auffammeln von Blindgängern explodierte eine Handgranate in der Hand eines Soldaten. Dieser und ein in der Nähe stehender Fähnrich wurden getötet, einige andere Soldaten erlitten Verletzungen.

Versteigerung russischer Staatsjuwelen in London. Die englischen Blätter melden, daß eine bedeutende Sammlung von Juwelen, die zum größten Teil aus dem 18. Jahrhundert stammen und einen Teil der russischen Staatsjuwelen bilden, am Mittwoch, den 16. März, bei Christie versteigert werden wird. Diese Juwelen sind von einem englischen Syndikat gekauft worden.

Bunte Tageschronik.

Stargard. Ein von Baldbreitern gefällter Baum tötete die Schülerin Alice Koll aus Turzig.

Schneidemühl. Hier wurden fünf jugendliche Personen verhaftet, die in Gemeinschaft mit einem Fleischerlehrling seit einem halben Jahr wöchentlich bis zu einem halben Zentner Fleisch und Würstchen umsetzten, die der Lehrling seinem Meister entwendete.

Innsbruck. In dem Nachbarnort Amras ereignete sich ein Eiferwutdrama. Der Bundesbahnheizer Ritsch kam mit seiner Geliebten Rosa Singer auf dem Heimweg auf der Straße in Streit. Er stieß sie durch Stiche mit einem Dolch. Der Mörder wurde verhaftet.

Paris. Wie Havas berichtet, hat die Polizei vier Kofain-schmuggler festgenommen, die eingestanden haben, von der spanisch-französischen Grenze aus Kofain nach Frankreich geschmuggelt zu haben.

Paris. In den letzten Tagen wurden in Paris mehrere Personen unter dem Verdacht, russisches Fallschirmhergeleit zu haben, verhaftet. Unter den Festgenommenen befinden sich auch zwei angebliche frühere russische Prinzen.

Curnen, Sport und Spiel

Die Hauptversammlung des Bundes Deutscher Radfahrer in Leipzig nahm einen aufgeregten Verlauf. Aus den Berichten der Kassensprüfer ging hervor, daß der Bund nur noch über ein Vermögen von 9000 Mark gegenüber 63 000 Mark im Vorjahre verfügt. Dem bisherigen Generalsekretär wurde Abberufung des Bundes vorgeworfen, worauf es zu einer längeren lebhaften Debatte kam. Die Versammlung verurteilte das Verhalten Böhs und beschloß, ihn für alle Zeit von der Führung eines Amtes auszuschließen. Bei den Wahlen mußte der bisherige Vorsitzende Dr. Tschick Stettin das Amt des ersten Präsidenten an den Gauvorsitzenden des Dresdener Bundesgauls Schweinitz abgeben. Schatzmeister wurde Mooshaagen-Berlin an Stelle von Schmitt. Stevens-Köln wurde die Vertretung des Bundes bei der U. C. J. übertragen. Nach aufgeregter Debatte wurde beschlossen, von einer Erhöhung des Bundesbeitrages abzusehen.

Mensch und Menschen

Nach dem Roman „Die Elenden“ von Victor Hugo.
8) (Nachdruck verboten.)

Einige Minuten darauf hielt er sein Frühstück an dem Tische, an welchem am Abend vorher Valjean gefessen hatte. Dabei bemerkte er wohlgenut gegen seine Schwester, die gar nichts sagte, und gegen Frau Magloire, die leise brumnte, man brauche doch eigentlich weder Löffel noch Gabel, wenn man ein Stückchen Brot in eine Tasse Milch tauche.

„Kann man sich's denken?“ sprach Frau Magloire im Hin- und Hergehen zu sich selber. „Einen solchen Menschen aufzunehmen! Ihn neben sich schlafen zu lassen! Und ein Glück, daß er nur gestohlen hat! Es überläuft einen ganz kalt, wenn man daran denkt!“

Als der Bruder und die Schwester von dem Frühstück aufstehen wollten, klopfte es an die Tür.

„Herein!“ rief der Bischof.

Die Tür öffnete sich und auf der Schwelle zeigte sich eine seltsame Gruppe. Drei Männer hielten einen vierten am Kragen. Die drei waren Gendarmen, der vierte war Valjean.

Der Bischof Ehregott war so schnell, als es ihm sein hohes Alter erlaubte, hinzutreten.

„Da sind Sie ja,“ sagte er, als er Valjean erblickte. „Ich freue mich, Sie zu sehen. Aber... ich hatte Ihnen ja auch die silbernen Leuchter geschenkt, für die Sie wohl zweihundert Frank bekommen könnten. Warum nahmen Sie dieselben nicht mit Ihren Löffeln zu sich?“

Valjean riß die Augen weit auf und sah den ehrwürdigen Bischof mit einem Ausdruck an, den keine menschliche Sprache zu schildern vermag.

„Giv. bischöfliche Gnaden,“ bemerkte der erste Gendarm, „der Mann hat also die Wahrheit gesprochen? Wir trafen ihn. Es kam uns vor, als stiehe er. So hielten wir ihn fest... Er hatte das Silber bei sich...“

„Und er sagte Ihnen,“ fiel der Bischof lächelnd ein, „es sei ihm von einem alten gütigen Geistlichen geschenkt worden, bei dem er die Nacht zugebracht hatte, nicht wahr? Und Sie führten ihn wieder her. Es war ein Irrtum.“

„So können wir ihn gehen lassen?“ fragte der Gendarm.

Erste Potsdamer Parade nach dem Kriege.

Zum erstenmal seit Beginn des Weltkrieges fand im Potsdamer Lustgarten wieder eine Truppenparade statt die von General der Infanterie Hebe, dem Chef der Heeresleitung, abgenommen wurde. Als offizieller Gast war der amerikanische Botschafter in Berlin, Shurman



anwesend. Auf unserem Bild sieht man den Chef der Heeresleitung, General der Infanterie Hebe (Mitte), den amerikanischen Botschafter Shurman (in Zivil), hinter dem Botschafter mit Ordensstern am Kragen Generalleutnant Haffe, Kommandeur der 3. Division und Oberbefehlshaber im Wehrkreise III, auf dem Wege zur Parade.

Das große Fußballmatch Berlin-Paris gelangte am Sonntag im Berliner Poststadion vor über 40 000 Zuschauern zum Austrag. Die Berliner Mannschaft siegte nach spannendem, aber überlegenen Kampfe 5:1 (2:0).

Im Kampf um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft führt der F. C. Nürnberg nach dem 1:0-Sieg über V. f. L. Redarum mit einem Punkt Vorsprung vor dem letztjährigen Deutschen Meister S. Vg. Fürth, da die Spielvereinigung gegen V. f. B. Stuttgart nur unentschieden 3:3 spielte. Mainz 05 schlug F. C. Frankfurt 3:2.

Mittelschlesischer Fußballmeister ist erwartungsgemäß der F. B. 06 Breslau durch den 9:0-Sieg über V. f. A. Cis im Meisterschaftsschlussspiel am Sonntag geworden.

Die Handballstädtepiele Leipzig-Dresden in Leipzig endeten in der Begegnung der Herren unentschieden 4:4, das Damenspiel gewann Leipzig mit 2:1.

Das Breslauer Sechstagerrennen brachte noch mehrere Jagden und Rundenverluste verschiedener Mannschaften. Das Paar Manthey-Häuser konnte kampfslos eine seiner sieben Verlustrunden zurückgewinnen. Es führen Kroll-Niethe 146 Punkte vor Tonani-Knappe 107 Punkte, Zeisourneur-Tholmebeck 98 Punkte Feja-Kieger 84 Punkte, Wambst-Lacouehay 37 Punkte, die übrigen Mannschaften eine bis sechs Runden zurück.

Weltmeisterschaft im Damenunfslaufen. Die Weltmeisterschaft im Eislaufunfslaufen für Damen, die in Oslo ausgetragen wurde, hat überraschenderweise die erst 15jährige Norwegerin Sonja Henie vor der bisherigen Meisterin Frau Jaroš-Ojabs (Wien) gewonnen.

Mißlungener Ozeanflug? Nach Meldungen von den Kapverdischen Inseln ist der Start des italienischen



Grippe und Husten

Gurgeln Sie mit CHINOSOL. Versuchs-päckchen 60 Pf. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Alle Packungen sind bestimmt vorrätig in der Löwenapotheke

„Gewiß,“ antwortete der Bischof. Die Gendarmen ließen Valjean los, der zurücktrat und mit fast tonloser Stimme, wie im Traume, fragte: „Kann läßt mich wirklich los?“ „Ja, man läßt dich laufen; hörst du nicht?“ sagte einer der Gendarmen.

„Lieber Mann,“ sagte der Bischof gütig, „nehmen Sie, ehe Sie gehen, Ihre Leuchter. Nehmen Sie!“

Er nahm die beiden Leuchter von dem Kamin und brachte sie dem Valjean. Die beiden Frauen sahen ihm



„Geben Sie mir erst mein Geld.“

zu, ohne durch ein Wort, eine Gebärde oder einen Blick zu versuchen, ihn abzuhalten von dem, was er tat.

Valjean zitterte an allen Gliedern und nahm die beiden Leuchter unwillkürlich, verstört.

„Und nun,“ sagte der Bischof, „geben Sie in Frieden. Wenn Sie einmal wiederkommen sollten, Freund, so brauchen Sie nicht durch den Garten zu gehen. Treten Sie nur durch die Haustür ein. Sie ist Tag und Nacht nur zugelockt. — Meine Herren, Sie können gehen!“

Valjean war es wie jemand, den eine Ohnmacht anwandelt.

Der Bischof trat zu ihm und sagte leise:

Transoceanfliegers Vinedo infolge der geringen Tragfähigkeit seines Apparates mißglückt. Man rechnet damit, daß Vinedo seinen Flug nach Brasilien verschoben und vorläufig nach Italien zurückkehren wird.

Beginn des Newyorker Schachturniers. Im Newyorker Schachturnier wurde die erste Runde gespielt. Capablanca eröffnete gegen Spielmann mit dem Damenvbauern. Die Partie endete nach kurzem, kombinationsreichem Spiel mit Remis. Nimzowitsch verteidigte sich französisch gegen Marzhan. Die Partie wurde nach fünfständigem Kampfe abgebrochen. Nimzowitsch hat einen kleinen Vorteil errungen. Gleichfalls unbeeidet blieb die Partie Alechin gegen Vidmar. In der Abbruchstellung sind die Chancen der Gegner ungefähr gleich.

Woran man in Amerika stirbt.

Die amerikanischen Versicherungsgesellschaften veröffentlichten soeben eine bemerkenswerte Statistik über die Ursachen der in ihrem Geschäftsbereich vorkommenden Todesfälle. Aus dieser Aufstellung geht hervor, daß die Gesamtzahl der Todesfälle im Jahre 1926 die des Vorjahres um 53 000 übersteigt. Von 100 000 versicherten Personen wurden 127 durch Herzkrankheiten hinweggerafft, 88 erlagen der Lungenerkrankung, 81 dem Krebs, 56 Schlaganfällen, 25 der Grippe und 16 Autounfällen. 3700 Personen gaben sich selbst den Tod und fünf wurden gewaltsam ums Leben gebracht.

Rundfunk-Programm

Berlin (Welle 483,9, 566). — Stettin (Welle 252,1).

Mittwoch, 23. Februar. 4.30: Nachmittags für die Jugend. „Mogli, das Däumchen.“ © 6.05: Korkelrus. © 6.20: Arbeits-malbericht. © 7: Dbr.-Reg.-Kat. Jugend: „Vorabendende Arbeits-lorenentwurf.“ © 7.30: Dr. G. S. Müller: „Von Urkunden, Akten und Urkunden.“ © 8.15: Endlich allein. Operette in drei Akten von Edgar. Vert.: Graf Maximilian Spielmann; C. Pluman. Graf Wilhelm Spielmann; sein Sohn; D. Böhm. Baron Frank. Hansen. L. Gubich. Grün. Conlang. Dada. Ida. Werner. Allen, Ihre Tochter. Felice. Kader. Dalia. Dorothea; Wanda. Schilling. Heanberg. Vertreter des Großhändlerbars; von. Lühring. Der Oberleutnant; A. Claus. Anstl.: Hanspanger. © 10.25: Tanzmusik.

Königsruherbauern. Mittwoch, 23. Febr. 12: Pastor Grandt, G. v. Eeren: „Früher für Schüler.“ © 12.30: Mitt. des Reichsstadtverbandes. © 3.30: Prof. Dr. Amel und Oberstall. Wehmann: „Einheitsgesetz für Anländer.“ © 4: Reg.-Kat. Dr. Engel: „Symbiotische Bewusstseinsbildung.“ © 4.30: Stub.-Kat. Friedl. Vektor Mann: „Englisch für Fortgeschrittene.“ © 5: General Graf Montgas: „Rittertum und Abtrünnigkeitsfortbildung für die Abtrünnigen.“ © 5.30: Prof. Doh: „Die Arten der Aindemunft.“ © 6: Stub.-Kat. Friedl. Vektor Mann: „Englisch für Fortgeschrittene.“ © 6.30: Stub.-Kat. Friedl. Vektor Mann: „Englisch für Anländer.“ © 6.55: Dr. Groll. Kbl.: Der Einzige und die Volksmehrheit. © 7.20: Stub.-Kat. Prof. Dr. Vond: Die Meteorologie. © 8.30: Ueberte. aus Hamburg.

Mittwoch, 23. Februar.

Berlin Welle 483,9, 566.

1.30-2.00: Übertragung des Glockenspiels von der Parochialkirche, Berlin. © 3.30: Selma Jaffe: „Frauenschriften in ihrem Einfluss auf den Feiertag.“ © 4.00-6.00: Jugendbühne Sendeplätze: „Philatos.“ Ein Trauerspiel von G. E. Zeffing. Regie: Alfred Braun. © 6.10: Lernen Sie fremde Sprachen! Berberortrag. © 6.30: Prof. Dr. H. A. Gind: Die Hygiene-organisation des Völkerverbundes. © 7.05: A. Herborn Bender: „Aspects of modern England (Sport).“ In englischer Sprache. © 7.30: Helmut Jaro Jarecki: „Vortragsreihe: In der Werkstatt der Lebenden.“ (Ein Besuch bei Paul Simmel und Walter Frier.) © 7.55: Geh. Reg.-Kat. Dr. Hans Staudinger: „Deutschlands Wirtschaftslage zu Beginn des Jahres 1927.“ © 8.30: Wogart. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. I. Sereenade (R. V. 320). 2. Konzert für Klarinette und Orchester (R. V. 622). (Mozart - Adagio - Rondo Allegro). Hermann Schärer (Klarinette). J. Maurerische Trauermusik (R. V. 477). Berliner Kammerorchester. © 9.15: Sendeplätze: „Der Tod und der Tod“ von Hugo von Hofmannsthal. Regie: Alfred Braun. Der Tod: Albert Steinrüd. Claudio, ein Edelmann: Günther Hadant. Claudio's Mutter, Tote: Mathilde Suffin. Eine Gehebe des Claudio, Tote: Ida Orloff. Ein Jugendbühnen-Toter: Walter Friedl. Ein Kammerdiener: Julius Brandt.

„Vergessen Sie nicht, vergessen Sie nie, daß Sie mir versprochen haben, das Geld anzuwenden, ein ehrlicher Mensch zu werden.“

Valjean verließ die Stadt. Er lief, so schnell er laufen konnte, ins Freie. Er irrte den ganzen Vormittag umher, ohne etwas zu essen und ohne zu hungern. Eine Menge ihm neuer Gefühle drang auf ihn ein. Er zürnte und wußte nicht gegen wen. Züchtig erfaßte ihn eine wunderliche Weichheit, die er aber bekämpfte und der er die Verhärtung seiner letzten zwanzig Jahre entgegensetzte.

Den ganzen Tag über drängten sich in ihm unaussprechliche Gedanken.

Als die Sonne sich zum Untergange neigte und der kleinste Stein am Boden einen langen Schatten warf, hatte sich Valjean in einer völlig öden rötlichen Ebene hinter einem Busch niedergesetzt.

Mitten in seinen Gedanken, die nicht wenig beige-tragen haben würden, für jeden ihm Begegnenden seine Lumpen einschließlich zu machen, hörte er heitere Töne.

Er sah sich um. Auf dem Wege kam ein vierzehnjähriger Knabe heran, der seine Geige an der Seite, den Nummertierkasten auf dem Rücken trug und sang, eines der harmlosen heiteren Kinder, die in zerrissenen Bein-kleidern von einem Lande zum anderen wandern.

Zunern singend, blieb der Knabe bisweilen stehen und warf ein paar Geldstücke, die er in der Hand hatte, empor, wahrscheinlich ein Spiel, das ihm sagen sollte, ob er Glück haben werde. Darunter war ein Einfrankstück.

Neben dem Busche blieb der Junge stehen, ohne Valjean zu sehen, und warf seine Geldstücke empor, die er bisher sehr geschickt auf dem Handrücken aufgefingert hatte. Diesmal fiel das Einfrankstück herunter und rollte in das Gebüsch bis zu Valjean.

Dieser setzte den Fuß darauf.

Der Knabe war aber seinem Gelde nachgelaufen und hatte es gesehen.

Er wunderte sich nicht und ging gerade auf den Mann zu.

„Herr!“ sagte der Kleine mit dem Kindervertrauen, das aus Unkenntnis und Unschuld besteht, „mein Geld!“

„Wie heißt du?“ fragte Valjean.

„Der kleine Gerbais.“

„Fort mit dir!“

„Geben Sie mir erst mein Geld!“

Valjean ließ den Kopf sinken und antwortete nicht.

(Fortsetzung folgt.)